

Halleische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1909. Nr. 511.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 202.

Verlagsgesellschaft für Halle a. S. ... Druck- und Verlagsanstalt...

Erste Ausgabe

Abdruck von ... Anzeigen-Verträge ...

Redaktions-Zeitung ... Dr. Walter Gedenken in Halle a. S.

Samstag, 31. Oktober 1909.

Verlagsgesellschaft in Halle a. S. ... Druck und Verlag von Otto Ziehe in Halle a. S.

Zum Reformationsfeste.

Dem diesjährigen Reformationsfeste scheint mir eine ganz besondere Bedeutung zuzuzuschreiben, und zwar aus Gründen, die in der Vergangenheit sowohl wie in der Gegenwart liegen. Am 31. Oktober feiern wir zwar zunächst die Erinnerung an die erste öffentliche Taufe unseres Luther, der mit seiner Hammerhämmer die Tür der Schöpfkürbe zu Wittenberg die ganze Christenheit in Alarm setzte. Aber doch nicht nur diese eine Tat, sondern auch alle ihr folgenden in langer Reihe, die das vollendete, was wir eben Reformation nennen. Diese, die ganze Reformation ist darum Gegenstand des Reformationsfestes. Die war aber doch nicht Luthers Werk allein. Und das gerade hat das Jahr 1909 uns lebhaft vor die Seele gestellt mit seiner 4. Säkularfeier des Geburtstages Calvins. Wie sollten wir dessen heute vergessen! Zwar trennen subtile dogmatische Unterschiede die Anhänger Luthers von denen Calvins — aber nur in der Theorie: im praktischen Leben, daß ich unter Heiden Halle ein lautredender rühmlicher Zeuge, leben und wirken beide nicht nur in einem friedlichen Nebeneinander, sondern in einem geschäftlichen Miteinander im Geiste des Evangeliums, des Glaubens, der in der Liebe tätig ist.

Aber noch weiter ziehen heute unsere Gedanken zurück in die Vergangenheit unseres Vaterlandes, hin bis zum Jahre 9 n. Chr., wo in jenem geistlichen Ringen der Wälferschlucht im Leutoburger Walde der deutsche Armin die Legionen Roms so untrüflich aus dem Lande jagte, daß ihnen die Luft verging, wiederzukommen. Wohl! Ja, das ist von jeder ein Unglücksname für die Deutschen gewesen haben doch die redendsten Zeitschriften in der Welt, die sich leider nannten „Kaiser des heiligen römischen Reiches deutscher Nation“, ihre beste Kraft in jenen Kriegerjahren vererbt, die ein Buch geworden sind für das einst so herrliche Deutsche Reich des Mittelalters. Und dann kam Rom wieder zu uns, unter dem Zeichen des Kreuzes, Unterwerfung fordernd und Abrechnung heischend. Was Bonifatius begonnen, wollten die Päpste vollenden, und sie hätten es vollendet, wenn nicht der Mond von Erfurt und Wittenberg das heilige Zeichen des Kreuzes in seiner ursprünglichen Reinheit wiederhergestellt und mit dieser Hilfe den römischen Eroberern ein Halt entgegenzusetzen hätte. Wie könnten wir heute uns dieser geschichtlichen Erinnerung entschlagen!

Heutzutage erht recht nicht. Denn wiederum heißt es: „Der alte böse Feind, mit dem er jetzt meint!“ Zwar spricht man allenthalben — in Rom selbst — davon, daß die katholische Kirche sich nirgends so wohl befinden wie unter dem Kaiserjoch der protestantischen Söldnersöldner. Und es ist in der Tat! Nichts wird ihr in der Weg gelegt, ihre Bestrebungen werden nicht selten eher gefördert als gehindert, an äußeren Erhebungen sieht es oft nirgends, im Gegenteil, man möchte fast sagen: leider! Dafür sollte man das ist für einen logisch und ethisch denkenden Geist selbstverständlich, wenigstens einige Dankbarkeit erwidern, in sich selbst im tagtäglichen Leben. Aber? Das Wort Luthers führen sie wohl immer in der Munde, aber ihr Tun und Lassen spricht immer dagegen. Wir wollen nur einige Beweise heranziehen, die aber umso drastischer wirken dürften, weil sie Dinge betreffen, die der Deutsche, namentlich der evangelische Deutsche, zu seinen heiligsten Gütern zählt. Da ist zuerst die Familie. Es ist wahrlich nicht die kleinste Tat meines Vaters, daß er eine Familie gegründet hat und dadurch vorbildlich geworden ist nicht nur für das evangelische Vaterhaus, für das evangelische Haus, für die evangelische Familie überhaupt. Sie soll und will sein eine Stätte wie der Frömmigkeit, so aller an sich rein menschlichen Tugenden, die nur durch den Geist des Evangeliums ihre rechte Wärme empfangen. Das ist aber doch nur da und dann möglich, wenn Mann und Frau in der Tat eins ist, wenn sie beide dann die höchsten Wertepersonen sind für ihre Kinder. Dann ist der Vater nach alt-patriarchalischen deutscher Sitte das Haupt und zugleich der Priester seiner Familie und die Mutter das lebendige Prinzip der Liebe, der Milde, der Fürsichtigkeit und wie immer wir es nennen mögen: in solchen Zusammenhängen blüht das Glück, mehrt sich der Segen. Ein solches Familienleben nehmen wir in Anspruch als eine Stütze der Reformation, als eine Ergründungspunkt evangelischer Lebensauffassung. Und wir haben alle Ursache, daran festzuhalten und von der Ehe und von der Familie alles fern zu halten, was sie in dieser Auffassung beeinträchtigt, in dieser ihrer Wirkung, ihren könnte. Wenn letzteres aber nun geschieht von einem, der infolge seines bishöflichen Amtes sich betonen fühlen und wissen sollte, daß in Ehe zu nehmen, was das Wohl der Menschen begründet — wie dann? Schon wiederholt ist in bester Weise, oft in Ausdrücken, die man in unrenen Tagen, die sich so viel einbilden auf einen „guten Ton“, kaum für möglich halten sollte, die sogenannte gemischte Ehe zwischen Evangelischen und Katholiken eingegriffen und geschildert worden als ein Werk des Teufels, als verwerfungswürdig und als noch schlimmeres. In dieser Auffassung einer Sache, die doch

immerhin eine rein persönliche, intime Angelegenheit ihrer ist, die eine solche Ehe eingehen, hat man sich nun nicht gegent, sich der Kinder zu bedienen, um auf diesem Wege vielleicht Wandel zu schaffen. Da hat ein römischer Bischof in einer unergündlichen Tiefe psychologischer Weisheit und mit einem ebenso unermeßlichen Zelle pädagogischer Führung den aus der Schule scheidenden Kindern zugehört, durch schriftliche Erklärung sich zu verpflichten, niemals eine gemischte Ehe schließen zu wollen. Wir wollen nicht alle die Bedenklichkeiten namhaft machen, die ein solches offizielles Verlangen in sich schließt: nur das eine wollen uns müssen wir sagen, daß dadurch die Grundzüge der christlichen Familie untergraben und zerstört wird, die Gerechtigkeit der Ehegatten und der Respekt der Kinder ihren Eltern gegenüber. Darum heute am Reformationsfeste protestieren wir von neuem gegen die Ehen, die dem deutschen Familienleben angetan worden ist und wird.

Dieses Verhalten den Kindern gegenüber führt uns zur Schule. Auf sie hat Luther einen großen, einen unendlich großen Wert gelegt, wie seine Schriften, seine Visitationsreisen deutlich beweisen. Dieser Gottesmann, der zugleich ein so hervorragender Pädagoge war, daß die neuere Pädagogik seiner nicht entbehren kann, vielmehr immer auf ihn zurückgreifen muß und ganz zurückgreift, sah in der Jugend den Quellpunkt zukünftigen Volkswohles und war darum eifrig bemüht, diese Quelle zu einer reinen, fröhlichen und wirksamen zu machen. Was er an seinen eigenen Kindern stärksten Auges erkannt und liebevollsten Herzens gepflegt hat mit sichbar herrlichen Erfolge, das trägt er hinaus in die Schule, das hat durch sie der Gemeinde dem ganzen evangelischen Volke zugeführt. Nun, wir halten die Schule als ein heiliges Verächtnis der Reformation nicht minder hoch und heilig, und ganz besonders vor Hallenser sind stolz darauf, daß unterhalb mit ihren Schulplätzen sich die Ehrennamen einer „Schulstadt“ erworben hat. Da nun unsere Zeit im Zeichen der „Reform“ steht — alles und noch eifriger mehr ist „Reform“ — spricht man auch von einer Schulreform. Und mit Recht! Denn Verbesserungen müssen bei jeder Einrichtung vorgenommen werden. Immer mehr will man die Schule zu einer Unterrichts- und Erziehungsanstalt machen. Nicht bloß lernen soll die Jugend in ihr, sondern heranreifen zur vollen und wahren Menschlichkeit. Zuhilfenahme auf dem, was das kindliche Gemüt und der kindliche Geist verlangt, soll die Schule die jugendlichen Willens und Herzen von Stufe zu Stufe des Wissens und des Willens ermpörlichen und sie beständig mit höchsten Kenntnissen und tiefsten Willen ihre Stellung im Leben auszufüllen als heilige Charaktere. Das ist das vor allem der Religion bedarf, davon sind heutzutage die gewissenhaften Lehrer wieder fast überzeugt und wollen den Religionsunterricht in seiner alten richtigen Auffassung als Gehörungsunterricht auf dem Grunde, dem Jesus Christus gelegt hat, unter keinen Umständen missen. Wir haben schon vor Jahren in dieser Zeitung darauf ausführlich hingewiesen, wie die große Liebe zwischen den beiden Erziehungsanstalten des deutschen Volkes, zwischen der Schule und dem Militär, am erfolgreichsten ausgefüllt werden könne durch den richtig aufgezählten und angemessen erteilten Religionsunterricht in den Fortbildungsschulen. Gegenüber den sozialdemokratischen Verherrlichungen, die die schulentlassenen Jugend zu ihrem Objekte gewählt haben, mahnt uns gerade das Reformationsfest an eine gesunde Reform der Schule und in der Folge des Religionsunterrichts — aber ohne sozialdemokratische, ohne ultramontane Einmischung, die auch versucht worden ist. Heute am Reformationsfeste protestieren wir dagegen: unsere Schule soll eine evangelische sein und bleiben!

Und nun zum Schluß noch etwas, was uns das Herz bluten läßt im Hinblick auf den geradezu unermüthlichen Eifer, mit dem von ultramontaner Seite unsere evangelischen Glaubensgenossen verfolgt werden bis in den Tod — bis ins Grab. Da hat man wiederum, ganz vor kurzem erst, einen evangelischen Beamten, der als der einzige Evangelische in einem sonst katholischen Orte gestorben ist, ein Grab in der Reihe der übrigen verlag mit der Begründung, daß durch das evangelische Grab die katholischen — geschändet würden! Man kann sich kaum eine solche Verleumdung, die so unnatürlich ist und darum nur künstlich erzeugt sein kann, nur aufs tiefste beklagen. Aber heute am Reformationsfeste protestieren wir gegen eine solche Verungeltung unserer evangelischen Glaubens, ja noch mehr, gegen eine solche Verungeltung des Christentums! Wir schließen mit dem Gedächtnis: Jesus Christus gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit! R. K.

Die neue Türkei.

Von einem besonderen Korrespondenten.
Konstantinopel, im Oktober.
Nur seit der politischen Umwälzung dieses Jahres nicht in Konstantinopel war und nun die früheren Zustände mit den jetzigen vergleicht, findet ein merkwürdiges Bild. Zwar äußerlich ist nicht allzuviel ver-

ändert. Ganz neu erscheinen im Straßenleben eigentlich nur die gasförmigen fliegenden Zeitungs-Verkaufsstellen, von welchen es früher kaum eine einzige gegeben hat, da Sultan Abdul Samid das gedruckte Wort nicht gerade liebte. Neu sind auch die zahlreichen Buchhandlungen, von denen namentlich eine Straße in Istanbul ganz voll ist und die darauf schließen lassen, daß die moderne Türkei doch etwas mehr Sehnsucht nach geistiger Nahrung hat, als die alte. Aber sonst ist äußerlich ziemlich alles beim Alten geblieben. Freilich, den Vätern der früherer Generationen und unabhäufig war, sieht man jetzt häufiger, namentlich auf den Straßen des Goldenen Horns und auf dem Bosphorus mit seiner Meeresküste. Und es überkommt uns ein seltsames Gefühl, wenn wir jetzt frei und unbehindert in alle Geheimnisse von Nildiz und seiner peripherischen Kräfte eindringen können, die früher dem Fremdling mit kostbarer Eiden vergeschlossen blieben.

Aber es will einem manchmal bedünken, als sei die ganze Umwälzung mit ihren neuen Einrichtungen ein etwas künstlich aufgesetztes Reis, das allzuviel junge Triebe vorwärtsdrückt nicht tragen wird. Der Türke ist und wird in absehbarer Zeit bleiben, was er war: völlig ungeeignet zum Kaufmann und Industriellen, raschliebig, obwohl jeder Initiative und jedem Wagemut, unendlich anspruchslos und einer stillen Bescheidenheit beinahe leidenschaftlich ergeben. Er begnügt sich mit dem bescheidensten Einkommen, sofern es ihn in den Stand setzt, die allerhöchste Nahrung zu erwerben, und im übrigen, Stoffe zu schaffern, Zigaretten zu rauchen und nichts zu tun. Die Elemente, die jetzt in den Vordergrund treten und, wie es im Verlaufe ist, es in der Geschichte, die Geschichte der Türkei leiten wird, sind dem auch fast ausnahmslos keine echten Türken, sondern von fremdem Stamm: Armenier, Rebantiner, Spanier, Araber, Krieger, deren Vorfahren vor mehr oder minder langem Zeitraum Osmanen geworden sind, aber das Blut in ihren Adern kaum verleiern können. Ganz allgemein ist daher die Ansicht verbreitet, daß die jetzigen Zustände schwerlich lange dauern werden. Nicht etwa, daß man an eine Wiederkehr des alten Regimes glaube — das war auf die zwei Augen von Abdul Samid gestellt, der nach menschlichen Ermessen übrigens auch abhelfen, ein völlig abgetaner Mann ist. Aber man sieht auch das jetzige pseudo-parlamentarische Regime als unhaltbar an und glaubt ganz allgemein an eine kommende Militärdiktatur wenigstens als Übergangsphase. Die eigentlichen Türken sind nach der Überzeugung aller Kenner einflusslos kaum vorhanden, sie selbst zu regieren und zu verwalten. Das einzig wirklich fruchtige Element im Lande ist und bleibt die Armee und wenn diese nicht die Exekutive übernimmt, dann liegt vielleicht in absehbarer Zeit die Gefahr vor, daß die anderen Völker, wenigstens in der europäischen Türkei, die Herrschaft allmählich an sich reißen und die Osmanen von dort verdrängen.

Sehr unzufrieden ist man mit dem neuen Regime besonders in den Provinzen, wo man alle Nachteile der Umwälzung erleidet, ohne deren Vorteile zu genießen. In einzelnen Wäldern, in denen früher tüchtige Wälder eine gewisse Gewähr für gute und ordentliche Verwaltung boten, findet jetzt ein ständiger Wechsel der leitenden Beamten statt, so daß die Bewässerung überhaupt nicht mehr weiß an wen sie sich zu halten hat. In Klein-Asien nimmt das Mühsamwerden überhand, und die Verkehrsverbindungen sind an einzelnen wichtigen Plätzen arg geblieben. Der Sultan — unzufrieden ist durchaus mit seinem Mann — ist ohne jeden Einfluß und lediglich ein Werkzeug in den Händen der Machthaber. Aber er bemüht sich doch, wenigstens deklamatorisch seine Stelle auszufüllen, und genießt bei dem niederen Volk bereits eine gewisse Beliebtheit. Er knüpft überall an vorantimonarchische Traditionen an, zeigt sich dem Volke feiernd den Scharlach jede Woche in einer anderen Weise und nimmt es äußerst genau mit den religiösen Gebräuden. Das ist auf sehr gut, denn gerade in den ungeheuer zahlreichen alttürkischen Kreisen ist man mit der Vernachlässigung der Traditionen auf religiösem Gebiet höchst unzufrieden, und die Religion spielt in dem Leben der Moslim doch noch eine ganz andere Rolle als bei den abendländischen Völkern.

Völlig verändert ist die Gestaltung und die Bedeutung der diplomatischen Beziehungen. Die letzten türkischen Kriege schenken mit einem gewissen bodenständigen Trotz jede Einmischung der auswärtigen Diplomatie in die innere Staatsverwaltung ab und betrachten eine solche als Beleidigung. Die Tendenz der türkischen Politik geht offensichtlich dahin, jeden Einfluß des Abendlandes auf die Türkei allmählich auszuweichen, und das wird sich über kurz oder lang auf den Gebieten des öffentlichen Staates, namentlich der Postverwaltung, den Eisenbahnen usw., zeigen. Von dort gegenüber den europäischen Staaten wollen sie in der Türkei nicht das mindeste wissen, und wenn Deutschland etwa darauf geredet hat, sich durch die anatolischen Völkern oder gar durch die Bagdadbahn die persönliche Dankbarkeit

der Kirche gesichert zu haben, so zeigt sich jetzt, daß dieses Skizzen ein falsches war. Im Gegenteil, die Kirchen sind der Ansicht, daß wir ihnen für die erteilten KonzeSSIONen Dank schulden, und im übrigen folgen die englische Presse und der englische Einfluß dafür, ihnen die deutsche „Begehrtheit“ im rechten Maße zu zeigen.

Ueber diese Dinge wäre hier noch viel zu sagen, was aber über den Rahmen dieses kurzen Artikels hinausgehen würde.

Ganz anders ist durch diese Entwicklung auch die Stellung des deutschen Politiklers geworden, der geglaubt ist, sich die allgeringste Feiere aufzuliegen, um den Abstand zwischen einst und jetzt nicht zu offenkundig werden zu lassen und um der Gefahr einer Abweisung zu entgehen. Dazu kommt, daß die gesamte internationale Bank- und Geschäftswelt dem stürzenden Selbstbewußtsein außerordentlich neue Nahrung bietet. Man magt speziell auf dem Anleihegebiete die merkwürdigsten Umsätze, die gar keinen verhängnisvollen Nutzen bieten können, nur um der Ehre teilhaftig zu werden, und der Kirche in Selbstverbindung zu stehen. Dieses Verfahren ist durchaus falsch, und es kann zu managenen Folgen führen, wenn nicht die europäische Bankwelt nicht bald zu einer Zurückhaltung gegenüber der sozialen Kirche verzieht.

Im übrigen dürfte die wirtschaftliche Entwicklung des Landes, nachdem einmal der erste Anstoß gegeben ist, trotz alledem in aufblühendem Fortschreiten. Das Land ist reich an Schätzen aller Art, und schon rüffel sich das gesamte Europa, an der Spitze England, sie nutzbar zu machen. Zweifellos wird in dem kommenden Jahrhunderte der nahe Orient im Mittelpunkt der großen Politik des gesamten Erdballs stehen. Dort werden die für die politische Umgestaltung Europas maßgebenden Entscheidungskämpfe ausgefochten werden.

X.

Zu der Gestaltung des nächsten Reichstags

Ist die Nachricht durch die Tageszeitungen gegangen, daß bei den Vorarbeiten zum Etat für 1910 von den Fortschritten der einzelnen Ressorts 120 Millionen abgesetzt worden sind. Hierzu schreibt man uns: Bekanntlich hat der Beharungsausschuß für die letzte Reichsantragsreform eine Berechnung zugrunde gelegt, in der die hauptsächlich in Betracht kommenden Reichsteuern für die nächsten fünf Jahre ihre Ausgaben und Einnahmen, soweit dies möglich war, im voraus veranschlagt hatten. Unter Berücksichtigung des geteilt festgelegten weiteren Ausbaues der Röhre und der kommenden Witwen- und Waisenversicherung ergab diese Berechnung eine Steigerung der Ausgaben bis zum Jahre 1913 von 300 Millionen Mark. Mit dieser Ausgabenerhöhung ließ sich die Berechnung der ordentlichen Einnahmen nur dem gleichen Zeitabschnitt nicht in Einklang bringen; es ergaben sich vielmehr sehr erhebliche Fehlbeträge. In der Begründung zur Reichsantragsreform wurde daher ausgemittelt, daß, falls die Entwiklung der wirtschaftlichen Konjunktur gegenüber den zur Zeit möglichen Einnahmeanschlägen eine Besserung bringen sollte — was mit irgendwelcher Sicherheit nicht in Rechnung gestellt werden kann — der verbleibende Fehlbetrag im Wege weiterer strengster Sparsamkeit getilgt werden mußte. Dies durchzuführen, würde Aufgabe der Staatsverwaltung sein. Die Notwendigkeit, diesen Weg weitgehend strenger Sparmaßregeln zu beschreiten, hat sich nun schon für den nächsten Etat als unausweichlich erwiesen. Die Beharungsausschuß hatte also nur vornehmlich in einem behäutigen Charakter und sollte der Prüfung und Einschränkung in jedem Etatjahre unterliegen. Und man darf annehmen, daß die gegebene Zahl der abgetragenen Millionen noch keineswegs ausreicht hat, um die Ausgaben der nächsten Jahre mit den tatsächlichen Einnahmen in Einklang zu bringen.

Der Ergänzungsausschusses für Lehrer.

Zu den Klagen aus Lehrerkreisen, die sich auf die bisher zum Teil noch nicht erfolgte Auszahlung des erhöhten Grundlohals beziehen, erfährt die „Zf.“, an zukünftiger Stelle folgendes: Es kann sich im vorliegenden Falle nur um Lehrer in leistungsfähigen Gemeinden handeln, für welche aus dem Ergänzungsausschusses Zuschüsse staat-

lichensieits gestrichelt vorgesehen sind. Nachdem noch durch- aus notwendigen Ermittlungen die nötigen Unterlagen gewonnen waren, ist am 9. Oktober d. J. durch Rundverfügung des Kultus- und Finanzministeriums eine Anweisung an die Oberpräsidenten erlassen, wonach die Verteilung der auf die Provinzen entfallenden Ergänzungszuschüsse für die Gemeinden in befristeter Weise vorzunehmen ist. Die Kreis haben nun ihrerseits einen Verteilungsplan anzufragen, den die Kreisregierungen festzulegen haben. Da das gesamte Material bereits gesammelt und fertiggestellt ist, ist anzunehmen, daß dies nicht geraume Zeit in Anspruch nehmen wird. Es ist zu erwarten, daß die Kreise spätestens Anfang November im Besitz der erforderlichen Mittel sein werden. In diesem Monat werden auch die Ergänzungszuschüsse den Gemeinden zu geben können, so daß sie dann imstande sind, allen Verpflichtungen der Lehrern gegenüber nachzukommen. Die genannte Verfügung der beiden Ministerien konnte nicht eher ergehen, da in diesem Falle — anders wie bei der Beamtenbesoldung — besondere Ermittlungen und Unterlagen notwendig waren. Zudem mußten die Lehrer vorerst erklären, ob sie sich der neuen Ordnung unterwerfen wollten. Aus die Verteilungszuschüsse mußte erst fertiggestellt werden, was im September geschehen konnte. Daß im übrigen hinsichtlich alles getan wurde, um die Lehrer in den Genuss höherer Bezüge treten zu lassen, geht daraus hervor, daß durch Verfügungen vom 30. Juni und 14. August d. J. die höheren Alterszulagen aus der Alterszulagenklasse gezahlt werden sollten, wofür der Staat der Alterszulageklasse Vorwürfe zur Verfügung stellte. Außerdem wurde den Gemeinden anheimgestellt, vorläufige Anleihen, deren Beträge vom Staat ersetzt werden würden, zur Beitreibung der nötigen Lehrgehälter aufzunehmen. Es dürfte demnach im wesentlichen an den Gemeinden liegen, wenn Klagen der Lehrer vorliegen.

Deutsches Reich.

* Die erste Rede des neuen Kanzlers. Wie die „A. B. C.“ mitteilt, wird der Reichstagskanzler von Bethmann Hollweg nach dem Zusammenrücken des Reichstages, der Ende November erfolgt, als einer der ersten Redner das Wort ergreifen und in ausführlicher Darlegung die großen Richtlinien seiner Politik mitteilen und damit zur Diskussion stellen. Dabei dürfte, so schreibt die genannte Korrespondenz, der Kanzler irgend welche Parteiforderungen nicht vorgehen, aus bestimmte Gruppierungen der Parteien weder empfehlen noch kritisieren. „Nur werden vielmehr alle bürgerlichen Elemente zu positiver Arbeit willkommen sein und von ihm ausdrücklich dazu eingeladen werden. In der auswärtigen Politik dürften die bisher innegehaltenen Bahnen aus dem neuen Kanzler als die bezeichnend werden, auf denen der Reichsmann weiter vorwärts zu lenken beabsichtigt.“

* Zur Italienerreise des Reichskanzlers. Eine Presse-meldung aus Rom, wonach der Besuch des Reichskanzlers in Rom für die Zeit der Weihnachtsferien festgelegt ist, dürfte, so schreibt die „Neue politische Korrespondenz“, wohl infolgedessen einen Vorbehalt unterliegen, als von einer endgültigen Festlegung des Zeitpunktes der Reise auszusagen, da die Reise noch nicht gesprochen werden kann, bis der Kaiser die Reise wieder unternimmt, daß der Besuch um die Jahreswende erfolgt.

* Die nächstjährigen Kaisermandate. Man beschäftigt uns die Nachricht, daß im nächsten Jahre das 1. (ostpreussische) und das 17. (westpreussische) Korps Kaisermandate und Kaisermandare haben; die Westpreussische Korps ist bereits eröffnet.

Das letzte Kaisermandat dieser beiden Korps hat im Jahre 1901 stattgefunden. Damals gehörte das 1. Armeekorps mit seinen drei Divisionen unter dem General der Infanterie von Schenck und Knuden dem Korps zu, das durch die 10. (preussische) Division ver-treut wurde. Das Mandat wurde dem General der Infanterie von Senz, dem Kommando des Mandats gestiftet auf Seiten des 17. Korps in der Gegend von Demzig ausgeführt. Marinekorps in dem Kampf ein. Für das 17. Armeekorps ist, da dasselbe im Jahre 1890 er-

richtet wurde, das nächstjährige Mandat das dritte Kaisermandat. Im Jahre 1894 war es zum ersten Male an einem solchen Mandat teilgenommen, und zwar gleichfalls gegen das 1. Korps, das damals dem Kommando des Mandats unter dem Kommando der Infanterie des 7. Korps war, wie 1901, General der Infanterie von Senz.

Wundt.

Ein neues Kalber in Frankreich? Dem „clair“ zufolge ist der französische Arbeiterbewegung gelungen, ein Schließpakt herzustellen, das eine außerordentliche Verständigung aufweist und auf das Gieße, Feindlichkeit, Nicht und Gerichte Wellen keine Wirkung ausüben. Das bisher benötigte, so leicht empfindliche Kalber B werde abgedafft werden.

Neue Verwicklungen in Vorken. Die im vorigen Bericht weit länger Zeit verhandelnden Unternehmungen, so werden Berliner Kolonialbank aus Zeheren, Dr. Otter, gemeldet, einen Antrag bei der Preussischen Regierung an, die Regierung sandte heute eine gut ausgearbeitete Protestschreiben ab, die aus einem Regiment Infanterie, 1500 Mann mit Geschützen und Maschinengewehren, mehreren Hundert Granatwerfern unter Befehl eines Generals mit einem Regiment Kavallerie sowie persönlicher Artillerie besteht. Seltzer, General der Nationalgarden, hat einen Antrag gemacht, der die Schutzwehr aus dem Kampf, wurde von diesen in Arbeit mit seinen Leuten eingeschlossen. R. Th. im M. H. H. der bekannte Parteigänger des Reichs, Leutnant Seltzer, hat beabsichtigt die Bewandlung der dortigen Nationalgarden. Das Expeditionskorps soll in Glinde von Seltzer, den vorzogen gegen die Schutzwehr aus dem Kampf und bereits alle verfügbaren Truppen nach dem Standgebiet abgegangen. Der hiesige Polizeipräsident Seltzer soll demnach mit seinen Leuten und einem Teil der neuangehenden Gendarmerie, mit zwei Escadrons Gendarmerie und einem Maschinengewehr ausbreiten, 200 Kavalleriereiter verlassen Zeheren nach die Stadt übergeben, die dortigen Nationalgarden, die dortige Regierung groß, Erregung ausmit mit seinen Nachbarn außerst beunruhigend lauteten. Die in Glinde stationierten russischen Truppen verbleiben trotz heftigen Protestes der preussischen Bevölkerung bis auf weiteres dort und rüdeln sich zur Überwinterung ein.

Frankfurt. Zu Bukinok entstand einen Telegramm aus „Frankfurt Zeitung“ aus Saloniki zufolge bei einem Besuche der Regierung, sich der behördlich gehörrten Kirche zu bemächtigen, ein blutiger Kampf mit den Anhängern des Patriarchats, wobei dreizehn Bulgaren und Griechen verunndet und drei Bulgaren getötet wurden. — Zu einem Kampf mit einer bulgarischen Wanda bei Krefeld wurden drei Führer der Wochenschriften und drei Gendarmen getötet, zwei verwundet. — Unter den jugendlichen Offizieren in Saloniki herrscht grolenteils Unzufriedenheit über den Verlust von Mahmud Scheffet-Baldja auf Entlassung aller militärischen Befähigung. Sie erachten den Zeitpunkt noch nicht für gekommen, die Zügel aus der Hand zu geben und die Wahrung der Politik den Beamten zu überlassen; sie befürchten, die religiöse Partei werde bald über die liberalen Ideen triumphieren.

Serbien und Bulgarien. Es heißt, König Ferdinand von Bulgarien werde in der ersten Hälfte des Jahres zu einem offiziellen Besuch nach Serbien zu kommen und der Kronprinz Alexander werde im Frühjahr einen Gegenbesuch auf Schloß Cetinograd machen.

Großbritannien. In der Nacht vom 29. Oktober während eines Angriffes auf das Schachtschiff „Gambial“ das Zerstörerboot „105“ mit der „Hannibal“ zusammen und erstickte mehrere Besatzungsmitglieder. Das Schachtschiff wurde nur wenig mitgenommen.

Moskau. Die Abgeordneten Mula Kadis haben über das Ergebnis ihrer ersten Verhandlungen mit den Ministern einen Bericht nach Kanger geschickt. Es verlautet, daß das Ergebnis nicht sehr befriedigend sei. Dem „Main“ wird aus Kanger berichtet: Die Berichte über die anlässlich der Sitzung der russischen Anleihegesellschaften haben das lebhafteste Interesse der Anleihegeher erzeugt. Der Sultan, der über die Proteste der europäischen Regierungen gegen die Verleumdungen des Baggis und dessen Anhänger noch immer sehr aufgekratzt ist, mit sich jetzt rufen und an die russische Regierung einen Protest gegen die Hinterrückung der russischen (11).

Griechenland. Dem Obersten Bureau wird aus Athen gemeldet: Trotz des offiziellen Communiques, daß das

(Nachdruck verboten.)

Die Wette.

Eine Schillingengeschichte von Louise Fabell (Hamburg).

Im Süden von England, am Fuße eines Hügels, von dessen Spitze man bei klarem Wetter die Insel Wight sehen kann, liegt das freundliche Landhüschchen Wimborne, bekannt durch seine prächtige alte Kirche, in der noch manche wertvolle historische Reliquie aufbewahrt wird. Die Stadt ist so recht typisch englisch. Kleine Häuser, im Sommer über und über mit Rosen und Clematis bedeckt, stehen umgeben von Gärten, an den lauberen Wegen und ziehen sich dort teilweise in ziemlich steilen Hügel hinauf. Oben gibt es einige größere Villen mit parkartigen Gärten. Eine davon gehörte den Vorhergängerinnen eines Mädchenpensionats; der Besitzer des Landhüschchens war ein Doktor Stone, ebenfalls Schulvorsteher, jedoch einer Knabenschule oder College, wie man in England zu sagen pflegt.

Doktor Stone war früher Funktionär gewesen, hatte dann eine reiche Frau geheiratet, mit ihrem Geld die Schule gegründet und sich dem Lehrsache gewidmet. Den Doktor hatte er sich, wahrscheinlich für allgemeine Verdienste und wohl auch, weil Stone allein etwas nichtern klang, selbst zugelegt. Für 1500 Mark jährlich mit Neben- ausgaben, die er nach eigenem Gutdünken festsetzte, unterrichtete und bereitete der Doktor über fünfzig Knaben vor, und zwar für die Universität, die Armee oder die diploma- matische Karriere; das hinderte jedoch nicht, daß sämtliche Schüler nur kleine Gemeinbedienende oder Bankbeamte wurden. Nach des Doktors Ansuhr war die Verpfligung genau so, wie die der großen, öffentlichen Colleges. Hier sprach er die Wahrheit. Denn die Verpfligung in diesen Pensionaten ist dazu bestimmt, den Körper von allen widrigen Gemüthen zu entwinden und den Wunden gewissermaßen die Entzündung abzuwischen. Ein Knabe, der bei solcher Verpfligung erkrankte, kam erst später im Leben entweder als Arbeiter in den Kolonien oder als Verbrecher in den Steinbrüchen von Norland sich wohl fühlen und betteln ohne Nahrung leben können. Das englische Schul-

system bezweckt nämlich, die Schwächen auszuscheiden und die Stärken noch härter zu machen. Und Doktor Stone glaubte an dieses System, verbessert es und wurde reich dabei.

In seiner erzieherischen Mission unterließ ihm nur ein Hilfslehrer, sowie seine Frau, es war daher unmöglich, daß seine Schüler ihr größere Kenntnisse aneignen konnten, als der Durchschnittsschüler einer Volksschule. Jedoch was die physische Erziehung anbelangt, so muß die Wimborne- Schulschule mit den teuersten und ersten zugleich genannt werden.

Des Doktors Anssehen war außerordentlich zwenh- lich. Ein schwarzer, vorjähriger Vorderbart, dessen Haare herausstanden wie die Zinken an einer Wiggabel, trugen nicht zu seiner Verpfligung bei. Für die Schüler war diese Fiebrigkeit nicht ohne Nutzen. Sie dienten nämlich als Zeiger für die Gemütsverfassung ihres Lehrers. Wenn der Bart herunterhing, so konnte man ruhig ablesen. War er jedoch nicht oben gebiebt, dann wehe dem armen Sünder, der die Antwort auf die gestellte Frage nicht wußte! Der Stock langte nur so auf seinen Rücken herum.

Die Knaben konnten eigentlich nicht so recht glauben, daß ihr Vorzelebster nur diesen Schmuck pflegte, um sie mit einem Barometer für den Stand seiner Gemütsart zu versehen. Viele Berichte über die wahre Ursache dieser Ge- sichtsveränderung waren daher im Umlauf. Ein, in der Welt bewandertes Schüler, wußte an den Sanfton-Deila- Fall denkend, behauptete, daß Doktor Stone seine wunder- bare Gesichtsfarbe in der Handhabung des Stodes ver- liehen würde, wenn man ihm seinen Bart abrasiere. Ein anderer war der Meinung, daß der Doktor, infolge eines Gefäßes in früher Jugend, seinen Bart beim Waschen ge- weicht habe. Der Wirt dieses Gottes muß dann allerdings einer Kustion sehr ähnlich geartet haben. Die dritte Be- hauptung war, daß eine nicht auffindbare Zeitung für die Wesler von Vorderbärten einen Wettbewerb ausgeschrie- ben habe, deren Preis aus einem stipendium bestand, das der Doktor sich nicht entgehen lassen wollte. — Am Anfang des Sommersemesters überlag der Schan- wert und Eigentümer des „Weissen Adler“ dem Doktor

seinen Sohn Wilfred, damit er in alle Geheimnisse der Wissenschaft eingeweiht werde. Die Einzelheiten wurden in dem gemüthlichen kleinen Salon geregelt und der Doktor hatte dabei dem Knaben Liebesvoll den Kopf massiert, gefagt, daß er ein kluger Junge sei, ihm vorzugehen, wie ein Vater für ihn zu sorgen und ihn um 50 Pfund besser zu machen, als alle anderen. Während dieser Zeit hatte Wilfred gerade nicht besonders klug ausgesehen. Die großen, trümmrigen Augen in seinem Gesicht waren von feines Waters farbigen Flecken, die des Doktors Vorderbart gewandt und dort, wie hypnotisiert, hängen geblieben. Dann hatte man ihn aus dem Zimmer geschick, während die beiden Männer noch ein Privatunterhalten führten.

„Er ist ein artiger Junge, Doktor, einer der besten, aber er hat keinen Fieher!“ sagte der Schankwirt.

„Nur er!“ machte der Doktor, indem er dabei mit feinem Bart wackelte, als ob er fragen wollte: wer hätte das gedacht! „Wer von uns ist vollkommen?“ fragte er dann, ohne zu hoffen, darauf eine genügende Auskunft zu erhalten.

„Ja, das kann man wohl sagen, wer ist das wohl?“ Nicht einmal die Eltern und Vormünder, Sie würden sich wundern, wenn ich Ihnen von meinen Erfahrungen erzählte,“ wollte, So, ja, Sie würden sich wundern!“

Glaub's schon, glaub's schon. Aber mit Wilfred ist das anders. Und dann kam es heraus: „Nämlich — die Junge meinte, Wilfred bei allem und jedem — die Tageszeit, für die ich mit meinen Gut fassen will und wie der Tracht, Briegel, die er von mit bekommt. Es ist mir- lich schrecklich, so ein Junge von elf Jahren! Aber er ist ein wacher Genius, aus das Wissen anbelangt.“

Schrecklich, schrecklich, Herr Perkins, Wissen und Spielen ist der Anich der Britischen Nation.“ Herr Perkins bin nämlich selbst ein wenig Sportmann.“ Die Art Sport, die der biedere Schankwirt betrieb, bestand darin, den Reuten Geld zu leihen, damit sie sich an den Wetten beteiligen konnten. So fügte er hinzu: „Ich wette auch zureichen. Aber wetten beim Rennen ist etwas

Seldenhaus Georg Schwarzenberger



Beste Braut-Seide,
nur Garantie-Stoffe,
in den neuesten Farben und Geweben.
Schwarze Kostüm - Seide,
nur bewährte, beste Qualitäten.



Modernste Blusen - Seide,
Streifen - Karos - Einfarbig.
Vorrat ca. 600 Farben.
Modernste Blusen-Sammete,
hochaparte Neuheiten. Engagements.



Muster-Kollektionen bereitwillig. Sonntags geöffnet 8-9½ und 1½-2 Uhr.

Hildebrand's

Kakao Schokolade

Weltberühmt! Goldene Staatsmedaille Berlin 1896!

besonders beliebt:
bittere Speise-Schokolade.

B. Döll, Halle a. S.,
Gr. Ulrichstr. 33/34. Fernspr. 635.



**Flügel
Pianos**



Reparaturen und Stimmungen!

Grösste Auswahl am Platze - ca. 60-70 Instrumente.
Vertretung nur erstklassiger Firmen von Wolruf, wie: Büthner Steinway & Sons, Ibach, Faurich, Förster, Irmeler, Römhild, Steck, Schiedmayer etc.

**Pianolas Pianola-Pianos
Harmoniums**

von Estey-Brattleboro U. S. und Hofberg-Leipzig.
Reiche Auswahl. Solide Preise.

„UNION“
Färberei und chemische Reinigungs-Anstalt.
Fabrik und Kontor **Barbarastrasse 2a** Fernsprecher 2923.
Färberei u. Reinigung von Damen- u. Herrenkleidern, Möbel-
Waschanstalt Stoffen jeder Art und Toppihen.
nach Tüll- u. Mull-Gardinen Plauerer Art.
Färberei u. Wäscherei für Federn u. Handschuhe.
Färben von Spitzen und Einsätzen nach Muster
in nicht zu übertreffender Ausführung. 14086
Besondere Abteilung:
Dampfwäscherei - Maschinenfeinplättereier.
Läden: Ludw. Wucherstr. 55, Gr. Steinstr. 34, Merseburgerstr. 2, Geisstr. 29, Südstr. 53,
Zwingerstr. 23, Schmeicstr. 11, Mansfelderstr. 4, Merseburg a. S., Markt 24.
Kostenfreie Abholung und Zustellung durch eigene Geschirre.

Peckolt & Raake,

Halle a. S. Riebeckplatz.
An- und Verkauf und Verwaltung von Wertpapieren.
Beleihung von Wertpapieren und Hypotheken,
Diskontierung von guten Wechseln,
Kostensfreie Einlösung von Coupons,
Depositens- und Scheckverkehr,
Aufbewahrung von Depots unter eigenem Verschluss der Mieter.

Pianos Ritter
Flügel
Harmoniums
Hof-Pianoforte-Fabrik, Halle a. S.
Grösstes Lager und Leihinstitut
der Provinz.
Auswahl von ca. 100 Instrumenten
verschiedenster
Holz- und Stilarten.
Vermietung neuer Instrumente.

Erich Alt

Geiststr. 461 -- Telephon 2485 -- Harz 11
Werkstätten für Möbelfabrikation
Innen-Ausbau von Villen
und Landhäusern [4487]
Braut-Ausstattungen
Ledermöbel — Dekorationen.

Geht bairische [5039]
Loden-Pelerinen
(Wolferbüchel) f. Herren, Damen
u. Kinder empfiehlt sehr preiswert
H. Schnee Nacht, Gr. Steinstr. 84.

Geht bairische (ungefärbte)
Loden-Mäntel
für Damen, Herren und Kinder
sehr praktisch und preiswert.
H. Schnee Nacht, Gr. Steinstr. 84.

Bidets
in allen
Formen.
Jeder Dame empfohlen!

Verlangen Sie
Spezial-Katalog Nr. 5
gratis und franko.

C. Klappenbach,
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 41.
Telephon 2674. [4804]

Waschgefässe
dauerhaft, billig! [5000]
Zander, Gr. Sandstraße 12,
Mitgl. d. Rabatt-Sp.-V.

Eis- u. Sahnenspeisen,
Obsttorten, Crémertorten,
Kaffee- und Dessertgebäck,
Pasteten in jeder Form und Grösse,
Pfann- und Spritzkuchen.
Hofkonditorei Dietze,
Am Kirchtor — Ecke Mühlweg.

Zum Besten der Seidenmission in Afrika und China ge-
ben die Frauenmissionsvereine von Glaucha und Neumarkt ihren
37. Bazar
am 10. und 11. November, Mittwoch und Donnerstag von 10
bis 6 Uhr im Saale des evangelischen Vereinshauses (Kronprinz,
Kf. Mansstr. 16), abzuhalten.
Wästen auch in diesem Jahre wieder, wie so oft, sich viel willige
Hände dazu regen, um mitzuschaffen an den großen, christlichen und
vaterländischen Aufgaben der Mission.
Für Glaucha: Frau Gehrmann Fries. Für Neumarkt: Frau Simonschütz v. Mittelstaedt.
Frau Pastor Witte. Frau v. Moltzing, Pastor Mohhof.

Kreitenmeyer's Zahnpraxis,
Schützingerstrasse 8 (vis-a-vis der Ulrichsstraße). Telephon 3301.
Atelier für modernen Zahnersatz
mit und ohne Entfernung der Wurzeln.
Schmerzloses Zahnziehen.
Kunstvolle Glombierungen etc.
Schonende Behandlung. Mäßige Preise. Bequeme Zahlungsbeding.
Neben mein schmerzloses Verfahren liegen viele Anerkennungs-
schreiben im Atelier aus.

Appetit
anregend, Magen stärkend,
Verdauung fördernd
find meine
Halloren-Tropfen
feinster Arznei ohne
Schmerz.
O. Bräuner & Co. Halle a. S.
Ludwigstr. 12. Weinhandlung

Niederlagen bei:
H. Reichardt jun., Burgstr.
Gehr. Haue, Geßftr.
G. Danke, Hermannstr.
S. Gorgis, Domplatz
Rob. Weise, Friedrichsplatz
Dr. Verhild, Gr. Steinstr.
Anna Rasch, Th. Wagnerstr.
Hilf. Giese, Geßftr.
Oskar Klose, Gr. Ulrichstr.
Rich. Adam, Bräuerstr.
Carl D. Büsch, Leipzigerstr.
Max Klinge, Magdeburgerstr.
Paul Pleisch, Merseburgerstr.
Jul. Regel, Steinweg
Max Lit. Steinweg
Hausauf
in fast allen Restaurants.

Für Braut-Ausstattungen

empfehlen in nur soliden und haltbaren Qualitäten zu billigsten Preisen:
Leibwäsche — Tischwäsche — Bettwäsche — Bettfedern
Reinhold Grünberg, Leipzigerstrasse 21. Telephon 3548.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S., Telephon 158.

Mit 8 Beilagen.

Gedenktage.

31. Oktober.

- 1617. Luther schlägt seine 95 Thesen an die Schloßkirche zu Wittenberg.
1687. Aufhebung des Wahlkönigtums in Ungarn, das Erbland der Habsburger im Mannesstamm wird.
1810. Einziehung der geistlichen Güter in Preußen.
1811. Der Kämpfer Christian Gotthilf Sackmann gestorben.
1831. Der italienische Aufstand Paolo Paragayo geboren.
1848. Ruch Windhildergeschicht mit ausländische Wien.
1857. Walke wird Chef des Generalstabes.
1870. Kommunisten-Aufstand in Paris.
1892. Einweihung der restaurierten Schloßkirche in Wittenberg.
1898. Einweihung der evangelischen Erlöserkirche in Jerusalem.

Tagespruch: Im Takte steht, im Töne rein Laß unter Tun und Singen sein. Gähler.

Halle'sche Nachrichten.

Halle a. S., den 30. Oktober.

Wir protestieren!

Die Ausführungen in Nr. 505 der 'Halle'schen Zeitung' gegen den Plan der Errichtung eines Goethe-Schiller-Denkmals in Lauchstedt hat uns von vielen hochangesehenen Männern rühmliche Zustimmung gebracht. Man betrachtet es als eine unmögliche Aufgabe eines Grinden des Geistes und auch als berechtigtsten Kunstbedenken heraus, daß in Lauchstedt ein solches Denkmal errichtet werden könne. Der Vorsitzende des Lauchstedter Theater-Vereins, Herr Landeshauptmann Erzelien Frhr. v. Wilimowski, schreibt uns unter dem 28. Oktober: 'Dem in der heutigen Morgen-Nummer 505 enthaltenen Protest gegen die Errichtung eines Goethe-Schiller-Denkmal in Lauchstedt, welcher mir aus der Seele gesprochen ist, stimme ich in allen Punkten zu.' Wir hoffen, daß die Herren, die den Plan auf's Tapet gebracht haben, inzwischen selbst zu der Erkenntnis gekommen sind, daß dieser Plan, mag er auch noch so gut gemeint sein, ein Vergehen an Lauchstedt, dem Volkstum, wohin unsere teuersten Empfindungen und Erinnerungen wandern bedeuten würde.

Die Wählerlisten einsehen!

Seit gestern Freitag liegen die Wählerlisten für die Reichstags-Wahlwahl in Mathausstraße 19, 2 Treppen, Zimmer 66, zur Einsichtnahme aus, und zwar bis einschließlich Sonnabend, den 6. November, von morgens 8 bis nachmittags 6 Uhr. Da es auf jede bürgerliche Stimme im Kampfe gegen die Sozialdemokratie ankommt, so möge kein Wähler veräußerlichen, sich zu vergewissern, daß sein Name in den Wählerlisten steht. Eine Veränderung im Wahlsache ist nicht mehr möglich, wer nicht in den Wählerlisten steht, geht ohne weiteres seines Wahlrechtes verlustig.

Als Landtagsabständer für Halle

ist in der Freitagssitzung des 'Bereins der Liberalen' einstimmig Herr Oberpostassistent Delius aufgestellt worden. Auch der nationalliberale Verein hat seine Zustimmung zu dieser Kandidatur gegeben. Herr Delius vertritt bekanntermaßen die Grundzüge der freisinnigen Volkspartei.

- Personalien von der Justiz. Der Gerichtsassessor Dr. Dülke in Halle a. S. ist zum Staatsanwalt in Götting, der Gerichtsassessor Richter in Hannover zum Landrichter in Halle a. S. ernannt worden. Ein Bild vom wunderbaren Reiz, wie herausgehoben aus der Zeit der Romantik, die der Dichter also bezeugt: 'Wiederbeglängte Zaubermacht, die den Sinn erglänzen läßt, liegt' auf in deiner ganzen Gestalt' offenbar sich noch jetzt des Abends, wenn man vor dem Sternhüter steht und den Blick im Richte der elektrischen Flamme

über die Teppichdecke mit ihren bunten Farben auf der stillen Promenade schweben läßt. Ein sanfter Schein breitet sich über die dunkelgrünen Grasflächen, die durcheinander von braunen, blauen, hellen und leuchtend roten Blütenpflanzen in vornehmer Anordnung, wie sie die lieblich blühende Hand des städtischen Gärtners seinen Sinn getroffen hat. Ein in der stillen Nacht unter Sternenschein, im Schimmer des stillen glühenden Lichtes erschließen sich alle die selbstamen Schönheiten dieser kleinen Welt, die im Tageslicht wieder ganz anders erscheint. Wer in stillen Augenblicke dort steht und die Himmelsgänge einer in ferne Stellen und geheimnisvolle Tiefen liegenden Phantasie folgt, der mag wohl hier den ganzen romantischen Zauber einer von der Wirklichkeit gelösten Welt verspüren und noch einmal Schafepores Sommerstraßen nachträglich. Was stellen sich diese Verhältnisse zu Ende gehen unter den Tritten des mit unvertretbaren Füßen herangehenden Winters. Unsere lässliche Gartenentwicklung hat bereits die empfindlichsten südländischen Pflanzen vor der Zeit und von verschiedenen anderen Pflanzen entfernen und in die folgenden Herbstblätter bringen lassen, auf daß sie vor Frost geschützt werden und uns auch noch in den folgenden Sommern durch ihre Blätter und Blütenpracht erfreuen. Man hat sich die trägen Erscheinungen des Vorjahres zur Warnung dienen lassen. - Wenn aber die Blüthen- und Blütenpracht zu Ende geht, für das Auge, das den Blick gerichtet hat für heimliche Schönheitsformen, finden sich in Halle stille Winkel genug, wo es der Phantasie Selbsterne und Wunderbares aufzujagen vermag. Vielesicht, daß unsere Feste dann und wann an solchen kleinen Entdeckungstreffen in ihre Umwelt sich beteiligen lassen.

Eine wahre Wälderwanderung flutete gestern Abend nach dem Hofplatz, Wäldchen und Steilstein, mit und zum, um die Zeitstunde auf Jahrsfrist während seiner letzten Stunden noch einmal in vollen Blüten zu genießen. Natürlich nur vor und in den Vergnügungsbuden, auf den lächerlichsten Turmbauern und Luftschiffen, den Karussells und sonstigen Unternehmungen. Die Verkaufsstände waren zum Teil schon verstreut, diese Verkäufer paden ein, um höchsten oder höchsten Verkaufer über das Ergebnis ihrer zweitägigen heissen Wirkamkeit unserer Stadt den Büßen zu zeigen. Heute morgen aber schaute man nur noch einige wenige leerstehende Buden und Berge weggeworrenen Papiers, in dem die 'Naturforscher' fleißig herumhüben. Der Herbstmarkt gehört der Vergangenheit an.

Bezirksverein Halle a. S. Ende.

In der am 27. d. Mts. in Halle a. S. abgehaltenen Sitzung des Bezirksvereins Halle a. S. wurde über das Ergebnis ihrer zweitägigen Tagung beschließen, die Sitzung für den 27. April 1910 nach Erfurt auszuschieben. In der Sitzung wurde auch über die Einsetzung von Sonntagsschichtarbeiten für den 27. April 1910 nach Erfurt abgemacht. In der Sitzung wurde auch über die Einsetzung von Sonntagsschichtarbeiten für den 27. April 1910 nach Erfurt abgemacht. In der Sitzung wurde auch über die Einsetzung von Sonntagsschichtarbeiten für den 27. April 1910 nach Erfurt abgemacht.

Preussische Klassenlotterie.

Die Ziehung der 5. Klasse dieser Lotterie wird am 6. November, morgens 8 Uhr, im Zeichungssaal des Lotteriegewerks ihren Anfang nehmen. Die Einzahlung der Gewinnrücklagen erfolgt am 5. November d. J., nachmittags 7 Uhr.

Ein unwürdiger Zustand.

Der freie Platz im Süden der Pauluskirche, der einst hohle Häuserreihen auszumachen bestimmt ist, befindet sich in einem geradezu erbarungsverwürflichen Zustande. Allen Unrat, den man nicht anders zu beseitigen weiß, labet man auf diesen Plätze ab. Da liegen verfaulende, irrtümliche, eckelvergende Straßsäule, Ziersteinen, Lumpen usw. Aus dort liegenden Häuslichkeiten findet eine in allen Regenbogenfarben fallende die Flüssigkeit, die in Bödern fließt und sich natürlich dem Regen mittelt und diesen verleiht. Wenn einmal später aus diesem Unrat und allerlei Kränzelsteinen in die Wohnungen der bitter dort liegenden Quartierbevölkerung getragen werden, so ist das kein Wunder. Hier müßte unter allen

Umständen Wandel geschaffen werden, der freiliegende Platz darf nicht länger die Abfallgerichte für die unansehnlichen Abwässer und Abfallstoffe sein, von denen sich alle Vorübergehenden mit Abscheu abwenden. - In der Bezirkskommission wird zur Feier des Reformationsjubiläums der Hauptpostbesuch am 10 Uhr durch musikalische Einzelnieder ausgeführt werden. Herr Organist Gertel wird eine Fuge von J. S. Bach und einer Fugenschmuck von C. Pufft spielen, der Bezirksmusikvereinschor wird mehrere Motetten zum Vortrag bringen.

- Halle-Corbetha-Beipjitz. Vom 15. November ab verkehrt der Personenzug 343 zwischen Halle und Corbetha 3 Minuten und der Zug 341 zwischen Corbetha und Leipzig 6 Minuten früher. Die Züge werden im folgenden Fahrplan befristet: Zug 342: Halle a. S. ab 4 Uhr 7 Min. nachm., Annenbors ab 4 Uhr 15 Min. nachm., Werberburg ab 4 Uhr 26 Min. nachm., Corbetha ab 4 Uhr 37 Min. nachm.; Zug 341: Corbetha ab 4 Uhr 40 Min. nachm., Werberburg ab 4 Uhr 47 Min. nachm., Stößen ab 4 Uhr 54 Min. nachm., Halle a. S. ab 5 Uhr nachm.; Wartenschiff ab 5 Uhr 7 Min. nachm., Witzh. b. Beipjitz ab 5 Uhr 12 Min. nachm., Leipzig ab 5 Uhr 20 Min. nachm., Gohlis-Wieder ab 5 Uhr 26 Min. nachm., Gohlis-Entzrich ab 5 Uhr 31 Min. nachm., Leipzig (prov. Thür. Bf.) ab 5 Uhr 36 Min. nachm.

- Das Platzkonzert der 7er Pfeiler morgen Sonntag vor der 54 Min. nachm., Gohlis-Wieder ab 5 Uhr nachm., Wartenschiff ab 5 Uhr 7 Min. nachm., Witzh. b. Beipjitz ab 5 Uhr 12 Min. nachm., Leipzig ab 5 Uhr 20 Min. nachm., Gohlis-Wieder ab 5 Uhr 26 Min. nachm., Gohlis-Entzrich ab 5 Uhr 31 Min. nachm., Leipzig (prov. Thür. Bf.) ab 5 Uhr 36 Min. nachm.

- Das Platzkonzert der 7er Pfeiler morgen Sonntag vor der 54 Min. nachm., Gohlis-Wieder ab 5 Uhr nachm., Wartenschiff ab 5 Uhr 7 Min. nachm., Witzh. b. Beipjitz ab 5 Uhr 12 Min. nachm., Leipzig ab 5 Uhr 20 Min. nachm., Gohlis-Wieder ab 5 Uhr 26 Min. nachm., Gohlis-Entzrich ab 5 Uhr 31 Min. nachm., Leipzig (prov. Thür. Bf.) ab 5 Uhr 36 Min. nachm.

- Vollständiger Bericht. Mit dem 4. November beginnen wieder die feierlichen Vortragsreden des Volkshilfsvereins und zwar zunächst im ersten Kreis für November-Dezember, wobei wie hienmit warm empfohlen in Erinnerung bringen möchte. Die Namen der beiden Vortragenden verbleiben eine Liste von überaus feiner und geschätzten Namen. Den ersten Vortrag hält Herr Dr. Weißer, Lehrer der Vortragsanstalt an der Universität, der 'Dichter der Gegenwart' (mit Beispielen) in folgender Reihe: Zeller von Hiltunen, Frau Guntel v. Schmidt-Gerold, Witz, Deimel, Günther, Frau Braundmünder, Humor. Die Vorträge finden statt am 4. November 8 1/2 Uhr im Hofsaal 9 des Seminarsgebäudes, am 11. 16. 23. 30. November und 7. Dezember, um dieselbe Zeit, aber im Hofsaal 12 des Seminarsgebäudes. Den Vortrag II hält Herr Oberlehrer Bittmann gegen Dr. Wagner, der 'Größe der Vergegenwärtigung und die Bedeutung der Weltanschauung', am 13., 20., 27. November, 4., 11. und 18. Dezember 8 1/2 Uhr im Hofsaal 18 des Seminarsgebäudes. Musikstunden für 6 Vorträge für Mitglieder des Volkshilfsvereins zu 1,50 Mk., für andere Teilnehmer zu 2,40 Mk. im Hofsaal beim K. A. H. a. S. ab 6 Uhr nachm. ab 6 Uhr, 8 Uhr, 11 Uhr, 14 Uhr, 17 Uhr, 20 Uhr, 23 Uhr, 26 Uhr, 29 Uhr, 31 Uhr, 34 Uhr, 37 Uhr, 40 Uhr, 43 Uhr, 46 Uhr, 49 Uhr, 52 Uhr, 55 Uhr, 58 Uhr, 61 Uhr, 64 Uhr, 67 Uhr, 70 Uhr, 73 Uhr, 76 Uhr, 79 Uhr, 82 Uhr, 85 Uhr, 88 Uhr, 91 Uhr, 94 Uhr, 97 Uhr, 100 Uhr, 103 Uhr, 106 Uhr, 109 Uhr, 112 Uhr, 115 Uhr, 118 Uhr, 121 Uhr, 124 Uhr, 127 Uhr, 130 Uhr, 133 Uhr, 136 Uhr, 139 Uhr, 142 Uhr, 145 Uhr, 148 Uhr, 151 Uhr, 154 Uhr, 157 Uhr, 160 Uhr, 163 Uhr, 166 Uhr, 169 Uhr, 172 Uhr, 175 Uhr, 178 Uhr, 181 Uhr, 184 Uhr, 187 Uhr, 190 Uhr, 193 Uhr, 196 Uhr, 199 Uhr, 202 Uhr, 205 Uhr, 208 Uhr, 211 Uhr, 214 Uhr, 217 Uhr, 220 Uhr, 223 Uhr, 226 Uhr, 229 Uhr, 232 Uhr, 235 Uhr, 238 Uhr, 241 Uhr, 244 Uhr, 247 Uhr, 250 Uhr, 253 Uhr, 256 Uhr, 259 Uhr, 262 Uhr, 265 Uhr, 268 Uhr, 271 Uhr, 274 Uhr, 277 Uhr, 280 Uhr, 283 Uhr, 286 Uhr, 289 Uhr, 292 Uhr, 295 Uhr, 298 Uhr, 301 Uhr, 304 Uhr, 307 Uhr, 310 Uhr, 313 Uhr, 316 Uhr, 319 Uhr, 322 Uhr, 325 Uhr, 328 Uhr, 331 Uhr, 334 Uhr, 337 Uhr, 340 Uhr, 343 Uhr, 346 Uhr, 349 Uhr, 352 Uhr, 355 Uhr, 358 Uhr, 361 Uhr, 364 Uhr, 367 Uhr, 370 Uhr, 373 Uhr, 376 Uhr, 379 Uhr, 382 Uhr, 385 Uhr, 388 Uhr, 391 Uhr, 394 Uhr, 397 Uhr, 400 Uhr, 403 Uhr, 406 Uhr, 409 Uhr, 412 Uhr, 415 Uhr, 418 Uhr, 421 Uhr, 424 Uhr, 427 Uhr, 430 Uhr, 433 Uhr, 436 Uhr, 439 Uhr, 442 Uhr, 445 Uhr, 448 Uhr, 451 Uhr, 454 Uhr, 457 Uhr, 460 Uhr, 463 Uhr, 466 Uhr, 469 Uhr, 472 Uhr, 475 Uhr, 478 Uhr, 481 Uhr, 484 Uhr, 487 Uhr, 490 Uhr, 493 Uhr, 496 Uhr, 499 Uhr, 502 Uhr, 505 Uhr, 508 Uhr, 511 Uhr, 514 Uhr, 517 Uhr, 520 Uhr, 523 Uhr, 526 Uhr, 529 Uhr, 532 Uhr, 535 Uhr, 538 Uhr, 541 Uhr, 544 Uhr, 547 Uhr, 550 Uhr, 553 Uhr, 556 Uhr, 559 Uhr, 562 Uhr, 565 Uhr, 568 Uhr, 571 Uhr, 574 Uhr, 577 Uhr, 580 Uhr, 583 Uhr, 586 Uhr, 589 Uhr, 592 Uhr, 595 Uhr, 598 Uhr, 601 Uhr, 604 Uhr, 607 Uhr, 610 Uhr, 613 Uhr, 616 Uhr, 619 Uhr, 622 Uhr, 625 Uhr, 628 Uhr, 631 Uhr, 634 Uhr, 637 Uhr, 640 Uhr, 643 Uhr, 646 Uhr, 649 Uhr, 652 Uhr, 655 Uhr, 658 Uhr, 661 Uhr, 664 Uhr, 667 Uhr, 670 Uhr, 673 Uhr, 676 Uhr, 679 Uhr, 682 Uhr, 685 Uhr, 688 Uhr, 691 Uhr, 694 Uhr, 697 Uhr, 700 Uhr, 703 Uhr, 706 Uhr, 709 Uhr, 712 Uhr, 715 Uhr, 718 Uhr, 721 Uhr, 724 Uhr, 727 Uhr, 730 Uhr, 733 Uhr, 736 Uhr, 739 Uhr, 742 Uhr, 745 Uhr, 748 Uhr, 751 Uhr, 754 Uhr, 757 Uhr, 760 Uhr, 763 Uhr, 766 Uhr, 769 Uhr, 772 Uhr, 775 Uhr, 778 Uhr, 781 Uhr, 784 Uhr, 787 Uhr, 790 Uhr, 793 Uhr, 796 Uhr, 799 Uhr, 802 Uhr, 805 Uhr, 808 Uhr, 811 Uhr, 814 Uhr, 817 Uhr, 820 Uhr, 823 Uhr, 826 Uhr, 829 Uhr, 832 Uhr, 835 Uhr, 838 Uhr, 841 Uhr, 844 Uhr, 847 Uhr, 850 Uhr, 853 Uhr, 856 Uhr, 859 Uhr, 862 Uhr, 865 Uhr, 868 Uhr, 871 Uhr, 874 Uhr, 877 Uhr, 880 Uhr, 883 Uhr, 886 Uhr, 889 Uhr, 892 Uhr, 895 Uhr, 898 Uhr, 901 Uhr, 904 Uhr, 907 Uhr, 910 Uhr, 913 Uhr, 916 Uhr, 919 Uhr, 922 Uhr, 925 Uhr, 928 Uhr, 931 Uhr, 934 Uhr, 937 Uhr, 940 Uhr, 943 Uhr, 946 Uhr, 949 Uhr, 952 Uhr, 955 Uhr, 958 Uhr, 961 Uhr, 964 Uhr, 967 Uhr, 970 Uhr, 973 Uhr, 976 Uhr, 979 Uhr, 982 Uhr, 985 Uhr, 988 Uhr, 991 Uhr, 994 Uhr, 997 Uhr, 1000 Uhr.

- In der Reihe der Vorträge zur Weihnachtsfeier des Kaufmanns spricht Dienstag, den 2. November, Herr Dr. Kraus aus Tübingen. Er behandelt: Kaufmannsfragen, Eigentümlichkeiten, Merkmale, Anzeichen usw., die fahrung und sonstige Behandlung der Stoffe, die Weihnachtsgüter, einfache Prüfungsverfahren. Der Vortragende hat sich in der Reihe mit großem Erfolge Vorträge über dieselbe Gegenstand abgehalten. Das zum größten Teil aus Verkaufern und Verkaufserinnen bestehende Publikum folgte den Ausführungen und Vorführungen mit sehr großem Interesse. An die Vorträge schloß sich eine Rede und eine Fragestellung an, die zeigte, daß die meisten Zuhörer recht viel gelernt hatten und sich für den Gegenstand sehr interessiert. Auch hier wird im Hinblick auf den Vortrag des Herrn Dr. Kraus den Zuhörern Gelegenheit gegeben sein, weitere Fragen an den Herrn Vortragenden zu richten. Die Fragen können dem Vortragenden auch schriftlich übermittle werden. Der Vortragende wird seinen Vortrag durch Vorführung praktischer Beispiele unterstützen und, wo es sich um die Durchführung von Farben handelt, sich zu deren deutlichen Erkennung die Benutzung einer Tageslichtbogenlampe vorsehen. Der Vortrag findet wie üblich im Auditorium maximum des Seminarsgebäudes der Universität statt. - Eintrittskarten für diesen Vortrag sind für 1 Mk. außer in der Kasse der Samsaltammer und dem Sekretariat des Kaufmannsvereins auch am Vortragsabend am Eingang zum Lokal zu haben.

- Uterarische Gesellschaft. In der Montag, den 1. November, stattfindenden Vortragsabend wird Herr Dr. M. G. O. n. a. b. W. in der Reihe des Themas: 'Die Kulturmission der Dichtung', sondern das Thema: 'Die Kulturmission der Dichtung' behandeln. Der Vortragende wird den originellen Vortrag machen, das viel angelegene Lebenswerk des deutschen Staatsmannes als Kunstwerk anerkennen zu

Winter-euheiten.

Table with 2 columns: Item Name and Price. Items include Kammgarn-Diagonale, Diagonale-raye, Engl. Kostümstoffe, Homespun-Diagonal, Chevron-Diagonal, Satin-Travers, Satin-Directoire, Damentuch, Homespun-Cheviot, Hopsack-Natté.

Table with 2 columns: Item Name and Price. Items include Frauen-Paletots, Abend-Mäntel, Golf-Paletots, Sammet-u. Velvet-Jackets, Paletot-Kostüme, Paletot-Kostüme, Kleiderröcke, Kleiderröcke, Blusen, Blusen.

Table with 2 columns: Item Name and Price. Items include Matrosenform, Glockenmatelot, Glockenform, Toqueform, Rembrandtform, Moderne Form, Rembrandtform, Rembrandtform, Chasseurform, Capelineform.

Grösste Auswahl! Billige Preise!

Geschäftshaus L. M. Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.



erfühen und zu rechtfertigen. Der Vorstand des Reichsvereins und Vorstand, als Vorstand über die des geschiedenen Vorstandes genaue...

Alle Vertreter. Die früheren Schüler des Pädagogiums und der Latina versammeln sich am Montag, den 1. November, im Hotel Kronprinz.

Der Konstanzer Verein für Halle und den Saarreis beginnt am Dienstag wieder mit den Disziplinarsitzungen im Goldenen Schiffschen...

Der Vorstand des dritten kommunalen Bezirksvereins (Süd und West) tritt, wie schon mehrfach, morgen (Sonntag) abends im Varietégarten zu einer Sitzung zusammen...

Der Vorstand der Vereine für die Arbeitervereine (Nordgruppe) Mittwoch, den 27. und 28. November, abends 8 Uhr, im Saal des Vereins...

Der hiesige Fußballklub von 1896 entbehrt seine erste Mannschaft morgen Sonntag zum Wettkampf gegen den vorjährigen...

Nachwanderer. Die für Sonntag angekündigte Fahrt führt nicht nach Göllne, sondern nach dem hohen Peterberg...

Der Bund im Dienste der Polizei. Im Annapolischen Verein (Klar) D. D. findet nächsten Dienstag Herr Kriminalkommissar...

Das Wanderverbänd. Die bei uns bisherige Querschnittsarbeit auf den Wanderverbänden ist ebenfalls dort. Gabelstapler der Feuerwehreinheiten vom 1899. Nächsten Montag und Mittwoch...

Zoologischer Garten. Zum vorigen Jahre, um diese Zeit, sah ich den Wald mehr auf den Wägen, ein lange andauernder...

Es sollte die Ruben betenden. Auf der Polizei erschien am Donnerstag ein Mann in Uniform, der sich als Stadler der...

Hausarbeit. Die Direktion gibt bekannt, daß morgen Sonntag in der Nachmittags-Vorstellung, außer den gewohnten...

Polsterei. Heute, Samstag, und morgen, Sonntag, finden die letzten Vorstellungen des diesmaligen ausgesuchten Spielplans statt. In der Sonntagvorstellung werden sämtliche Künstler...

Der Cabaret 'Kaiserfalle'. Das junge Unternehmen hat in Halle schnell Fuß gefaßt. Ein Beweis dafür ist der Tag zu Tag zunehmende Besuch, welcher die letzten Wochen ein außerordentlich...

Geistlichsteuerverein. Dieser Tag konnte der Schirmherrschaft Herr Bruno Claus die Freie des hiesigen Reichsvereins...

Die Weinstube und der Schirmmarkt in Meran, das großartig verkaufte Wohltätigkeitsfest im 'Stadthausbauwerk', ist vom...

Die Weinstube und der Schirmmarkt in Meran, das großartig verkaufte Wohltätigkeitsfest im 'Stadthausbauwerk', ist vom...

Die Weinstube und der Schirmmarkt in Meran, das großartig verkaufte Wohltätigkeitsfest im 'Stadthausbauwerk', ist vom...

Die Weinstube und der Schirmmarkt in Meran, das großartig verkaufte Wohltätigkeitsfest im 'Stadthausbauwerk', ist vom...

Börsen- und Handelsteil.

Table with columns: Aktien, Dividende, Kurs. Includes entries like: Aktien, 3%, 94,200; Aktien, 3%, 93,600; Aktien, 3%, 93,200.

Table with columns: Aktien, Dividende, Kurs. Includes entries like: Aktien, 4%, 97,000; Aktien, 4%, 96,800; Aktien, 4%, 96,600.

Table with columns: Aktien, Dividende, Kurs. Includes entries like: Aktien, 4%, 95,200; Aktien, 4%, 95,000; Aktien, 4%, 94,800.

Large advertisement for 'Gerstl's Ausnahmungs-Angebot' featuring 'Damast-Bezüge mit 2 Kissen' and 'Bettücher, Kableinen, 200 lang'. Includes 'Gr. Ulrichstr. 21.' and 'Kein Netto nur gegen Barzahlung.'.



Blusenhemden aus gestr. u. kar. Baumwoll-Flanell mit Stüfchen u. Knöpfchen verz. von 90 Pf. an
Blusen reinwoll. Popeline u. Satintuch, schön garniert von 4 Pf. an
Spitzen-Blusen mit Tüll- und Spachtelinsätzen von 2 Pf. an
Gesellschafts-Blusen aus weis. Wollbatist mit Spitzen u. Einsätzen von 7 Pf. an
Spachtel-Blusen auf Seiden-Batist mit Tüllpassé u. Einsätzen von 5 Pf. an
Sammel-Blusen in neuesten Farben mit Stüfchen und Knöpfchen verziert von 6 Pf. an
Louise-Blusen mit Passe aus Säumestoff u. Soutasch garniert von 7 Pf. an
Taffel-Blusen mit Hohlbaum-Verarbeitung in schwarz weiss und farbig von 8 Pf. an
Moiré-Blusen in Handform zum Durchknöpfen, schwarz und farbig, von 9 Pf. an

M. Schneider.

Emil Pröhl,
 Inhaber: **Walter Quentlin,**
 Gr. Steinstr. 18. **HALLE** Fernspr. 3484.
 gegenüber von Hotel Stadt Hamburg.
Erstkl. Spezial-Geschäft für feine u. solide Uhren.

Mitglied der **Union Horlogère,**
 Uhrenfabrik- und Handelsgesellschaft
 Biel, Genf, Glashütte i. S.

Allein. Niederlage der unübertroffenen **Präzisionsuhren** von **Vacheron & Constantin Genf.**

Glashütter Uhren von A. Lange & Söhne, Assmann und Union stets am Lager.
Lieferant des Deutschen Offizier-Vereins.
Moderne Goldwaren!
 Präzisionswerkstatt für schwierige Reparaturen unter Garantie. Allseitig anerkannte Leistungsfähigkeit. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Auf Abzahlung billiger wie überall!

Anzüge
 1 Anzug 26 Mark Anzahl. 4 Mark
 1 Anzug 36 Mark Anzahl. 6 Mark
 1 Anzug 46 Mark Anzahl. 8 Mark
 1 Anzug 56 Mark Anzahl. 10 Mark

Anaben-Anzüge
 von 1 Mark Anzahlung an.

Möbel
 Möbel f. 48 Mk. Anzahl. 3 Mk.
 Möbel f. 93 Mk. Anzahl. 6 Mk.
 Möbel f. 145 Mk. Anzahl. 12 Mk.
 Möbel f. 198 Mk. Anzahl. 15 Mk.
 Möbel f. 245 Mk. Anzahl. 18 Mk.
 Möbel f. 298 Mk. Anzahl. 25 Mk.
 Möbel f. 380 Mk. Anzahl. 30 Mk.
 Möbel f. 450 Mk. Anzahl. 35 Mk.

Provisionsreisende für landwirtsch. Maschinen.
 bei der Händlerauskunft im In- und Auslande gut eingeführt, zum Verkauf bestimmter Spezialartikel von leistungsfähiger Fabrik gesucht. Offerten mit Angabe des Preisbezirks, Referenzen z. unter J. P. 9937 bei Rudolf Mosse, Berlin SW.

Gelegenheitskauf!
 Zu billigen Preisen empfehle **Lederwaren** in **Hand- u. Reifetalchen** **Aktenmappen** **Zigarren-Brieftäfel.** **Portemonnaies** **Tresors** usw.
 Ein Kasten feine **Damen-Handtaschen** **Gürtel** in jeder Ausfürg. zu fast halben Preisen.
P. Fenner
 Große Ulrichstraße 33 neben Böttel & Broschowski.
 Rabatmarken werden angen.

3 D.
 5. 11. 6 1/2 Tr. L.

Bücherevisor **Carl Gieseckts** Handelslehrausalt, Halle, Sternstr. 10. Fernr. 3013.
 Beginn neuer Kurse in Buchführung, Stenographie, Maschinenschreiben etc., allen Kontorfachern am 1. November oder täglich.

Nähe der städt. Oberrealschule finden Schüler **sehr gute Pension.**
 Vollständ. Familienanschluß, laugegemäße Beaufsichtigung, d. Schularb., vorz. d. Hof. d. B. B. Pensionsspreis. Bitte Referenzen. Off. u. H. 7726 an Rudolf Mosse, Halle.

Wenn Sie wirklich gute und dauerhafte **Strumpfwaren** und **Tricot-Unterzeuge** kaufen wollen, dann wenden Sie sich bitte an uns. (4900) **Schlüssler & Co., Gr. Steinstr. 80.**

Feigen, Ernst Weinhold, sehr schön feilig, Hbd. 26 Bfg. **Hathausstr. 6. Fernruf 3479.**

Einzelne Möbel
 von 2 Mk. Anzahlung an.

Zur Ergänzung empfehle:
 Büfette, Salonschränke, Etagären, Vertikows, Schränke, Tische, Stühle, Garnituren, Schreibstische, Schreibstühle, Sofas, Spiegel, Truemeaus, Uhren, Regulateure, Teppiche, Gardinen, Luxusmöbel etc.

Kindertwagen
 2 Mk. Anzahlung.

N. Fuchs
 Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 58 I., II., III. (6205)

Als Kochfrau
 empfiehlt sich C. Exner, Brandenburgstraße 10 I. (6205)

G. A. Noll, Gr. Steinstr. 69.
 Fernruf 1455.
Kunstmagazin, ältestes am Platze.
 Die Weihnachtsneuheiten traf in reichster Auswahl ein und empfehle ich besonders
Metallplastik, Safin-Tarso, Tief- u. Flachbrand, Kerbschnitt, Batik, Fustagnobrand, Sammetbügel-Arbeit.
Letzte Neuheit: Batik ohne jeden Apparat. Brennapparate.
 Unterricht in allen Fächern.
 Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Einige Damen
 besserer Gesellschaftskreise suchen für ihren feierlichen Abend nach einigen Tischnehmerinnen. Geeignete Meldungen unter B. P. 7550 an Rudolf Mosse, Brüderstrasse 4, erbeten. (6202)

Beaufsichtig. der Schularbeiten in Französi., Engl. u. Mathem. für Realgymn. gesucht. (6223) **Verbindungstraße 28, II.**

Letzte Neuheit! Amerikanische Untertailen
A. Obersky, Korsett-Geschäft, Halle a. S., Gr. Steinstraße 81.
 Nähe des Leipziger Turms ein Paarung bedürfen, geschnitten F. P. Witzsch, neg. Besichtigung b. Hansenstein & Vogler A.-G., Halle a. S.

Spezialhaus
 für feine **Glashütter Uhren**

A. Lange Söhne u. Union Glashütte i. grosser Auswahl vorrätig.
 Niederlage in Genf Taschenuhren in Gold und Silber von der renommierten Fabrik **J. J. Badollet & Genf.**
 Goldene Herrenuhren Union, Fabrikmarke Blockade von 100 Mk. bis 250 Mk. Goldene Herrenuhren Monopol, von 40 Mk. bis 250 Mk.
 Goldene Herrenuhren von 25 Mk. an, mit Doppeldeckel von 60 Mk. an.
 Goldene Damenuhren mit feinen Ankerwerken von 60-600 Mk. Goldene Damenuhren mit starkem Gehäuse von 22 Mk. an. Silberne, Stahl- und Tula-Damenuhren mit feinen Ankerwerken von 32 Mk. an.
 Silberne Damenuhren von 7.50 Mk. bis 25 Mk. Silberne Herrenuhren, feinste Werke, von 12 Mk. bis 80 Mk. Silberne Herrenuhren von 8 Mk. an. (7694) **Metall- und Stahl-Herrenuhren von 5 Mk. an.**
Moderne Zimmeruhren, Hängeuhren, Frieschwinger, Tafeluhren, Weckeruhren, Hausuhren von 95 Mk. an in grosser Auswahl.
Reparaturwerkstätte für feine und komplizierte Uhren. Grösste Leistungsfähigkeit durch 20jährige Selbstständigkeit.
Für jede von mir gekaufte Uhr Übernahme 2 Jahre schriftliche Garantie.
Uhrmacher, Verkauf nur Gr. Ulrichstr. 40.
 Mitglied des Rabattsparevereins.

Verlangte Personen.
Stallschweizer
 fuer sofort K. Huber, Vermitler, früher Goth. Zimmermann, Leipzig, Dörfelstr. 3, an Dresdener Bahnhof. (4492)

Suche stets mit höchstem Lohn in nur leichten, guten Stellen: Köchinnen und Wäscherinnen für Städte, Säug. Schützen, welche fuchen für Stadt u. Land. Frau Marie Wanzelböden Stellenvermittlerin, Gr. Steinstr. 80.

Für Berlin suche:
 Hausmädchen, Köchinnen, Wäscher für Alles, 80-130 Taler Lohn, für nur hochfeine Häuser. Frau Bockmann, Stellenvermittlerin, Berlin, Steglitzerstraße 84. (624)

Personen-Angebot.
Zur Wahl
 Rindig gutes Landwirtschaff. **Personal.**
Knechte, Dorfweihen, Kuhfütterer, Oberschweizer, Gärtner, Schäfer, Kutfcher, Diener, ledige und verheiratete Tagelöhnerfamilien, Hofmeister, Büro National, von 8-7 Uhr ununterbrochen geöffnet. **Telephon 2111.**
Richard Hoffmann Stellenvermittler, nur St. Hansstraße 14. Neues Gehäude.
 Weßner leb. Oberbedienter mit ordnungsmässigen Papieren, Dienstbüchern fuchen sofort: 1. Januar Stellg. d. **Richard Kemmer,** Stellenvermittler, St. Ulrichstr. 3. - Tel. 3091.

Halt!
 Rationenfäh. Kasse u. Bez. ab. m. zeichnen u. ausführen. Renten 3. Kampagne 1910 inden Steigl. **Wilhelm Fischer, Halle a. S., Am Güterbahnhof 2. Etage.** Vermittler (früher Landwirt), Br. Referenzen. Vermittlung kostenlos.

Vermietungen.
 Wälderstr. 14, Erdgeschoss, ist herfürstlich. **20. 11. 1910 für 1150 Mk. p. a. zu vermieten.** Näheres **Robert Franzstr. 15, Kontor**

Hochzeits-Geschenke in grösster Auswahl empfiehlt **Zwölver Tittel, Schmeerstr. 12.**

Mietgesuche.
 555. Justizbeamter sucht sofort möbl. Wohn- u. Schlafz. z. ruh. vornehm. Gasse, neuem Stadt, freier Lage, f. dauernd als Unterkunft. Off. mit Preis unter **A. 405 hauptpostlagernd Halle a. S.**

Landwirt, 30 Jahre, holl. Erbscheinung, mit **120000 Mark Vermögen,** wünscht Einbringung. **Direktion erb. mit. M. G. 158 in Danne & Co., Magdeburg.**

Familien-Nachrichten.
 Heute vormittag 11 Uhr nahm Gott nach langem, mit grosser Geduld getragenen Leiden meine innigste geliebte Frau, unsere herzensgute Mutter
Elise Ragotzky geb. **Pilar** im 40. Lebensjahre durch einen sanften Tod zu sich in sein Heimleichen.
 Brachstedt, den 29. Oktober 1907.
Gustav Ragotzky, Pfarrer, Marie Ragotzky, Johannes Ragotzky.
 Die Beerdigung findet Montag, den 1. November, 3 Uhr statt. Besondere Anzeigen werden auf Wunsch der Entschlafenen nicht versandt.

Halleisches Kunstleben.

— Wiederabend von Frau Olga Witz-Gemeiner. In den wenigen Minuten, denen es beschieden gewesen ist, zu den schönsten Objekten lauterer Vollenbung entworfenen, gehört die Kaiserin und Königin...

Zur pianistischen Vortragsweise hatte sich Frau Olga Witz-Gemeiner wieder Herrn Edward Behm verdankt, dessen reize Meisterstück in der Begleitung unangenehme Bemerkungen hervorrief.

zusammenhang herstellt, das genährt hohen künstlerischen Genuss. Das Besondere liegt bei ihm ein unmittelbares Schöpfen aus dem Leben und der große Zug des melodischen Stroms, der beim Hören wie eine Umhüllung aufkommen läßt.

Sehr preiswerte Angebote.

Damen-Mäntel und Jacketts.

- Paletot-Form, Diagonal, Chevron, einfarb., melierte u. engl. gemust. Stoffe 40, 80 - 9.50 M.
Jacketts, neueste Direct.-u. Emp.-Form, Eakimo-Tuch, Diagon. u. engl. gem. Stoffe 60, 40 - 15.00 M.

Kostüme und Kleider.

- Englische Jacken-Kostüme, neueste Form, mit reicher Garnitur . . . 48.00 - 19.50 M.
Einfarbige Kostüme in Diagonal, Chevron und Tuch, lange Paletots . . . 80.00 - 25.00 M.

Kleider-Röcke und Unterröcke.

- Fussfreie Kleider-Röcke, Plissee- u. Faltenröcke, mod. Karos u. Streifen 30, 20 - 4.50 M.
Einfarbige Promenaden-Röcke in Chevron, Diagonal und Damasttuch . . . 30, 18 - 7.00 M.

Wollblusen, Seiden- und Tüllblusen.

- Woll Haus- u. Gesellschaftsblusen in dunklen u. hellen Stoffen . . . 16, 12 - 8.50 M.
Weisse Wollbatist-Blusen, reich garniert m. Spitzen u. Stickerei . . . 12, 9 - 6.75 M.

Pelzwaren Jacken Stolas Muffen Paletots Kragen Baretts.

- Pelzjacketts, Seal-Bisam und -Kainin, Nerz-Murmelt und Persianer von 450 - 54.00 M.
Pelz-Mäntel, Nerz-Murmelt u. Seal-Kainin, Stoff-Paletots m. Fehwammlutter von 400 - 80.00 M.

Kleiderstoffe und Seidenwaren.

- Hochfeine Kammar-Tuche in mehr als 100 Farben, 140-110 cm breit, Mtr. 6, 4, 3 - 2.00 M.
Diagonal-Chevron, sehr weiche elegante Stoffe in vielen Farben, 110 cm br. . . 3, 2 - 2.00 M.

Gardinen und Vorhänge.

- Gardinen, weiss u. crème, Restbestände für 1-4 Fenster . . . das Fenster 9.00 - 1.00 M.
Pliisch- u. Tuchdekorationen, Restbestände in allen Farben . . . das Fenster 21.00 - 2.50 M.

Stores und Halbstores.

- Gewebte Stores in weiss u. crème, Restbestände für 1-4 Fenster 7.50 - 1.90 M.
Gestökte Stores u. Bandarbeit, Restbestände für 1-4 Fenster 25.00 - 4.50 M.

Teppiche und Felle.

- Prima Axminster 165/230 cm 200/800 cm 250/350 cm
32.00 M. 49.00 M. 72.00 M.

Tisch- und Diwan-Decken.

- Pliisch- und Tuch-Tischdecken in allen Farben . . . 25.00 - 1.50 M.
Pliisch- und Fantasie-Diwandecken in allen Farben . . . 45.00 - 5.00 M.

Gelegenheitskauf.

Grosce Posten Winterhandschuhe Ringwood u. Tricot Paar 30 Pfg.

A. Huth & Co.

Gr. Steinstrasse 86-87. Halle a. S. Marktplatz 21.

rube), Direktor Moberg (Würgurg), Direktor W. Bade (Kauholz), Prof. Julius Söllner (Berlin), durch ihre angenehme Stimmung und wertvolle Beiträge schon eine Reihe guter Ergebnisse zu verzeichnen hat. Ueber den mitwirkenden Pianisten Dr. Singer-Reichold, der mit wertvollen Solistiken am Programm beieiligt ist, äußert sich der Kritiker aller Gattungen in Ausdrücken höchsten Lobes. Kartenverkauf bei Heinrich Schönbach.

Vermischtes.

N. G. C. Eine Stadt zu verkaufen. Daß eine ganze Stadt mit allen ihren Dingen zu verkaufen und solche öffentlichen Anlagen öffentlich zur Versteigerung gelangt, ist jedenfalls nichts Unmögliches. In Irland ereignet sich solches jetzt. Die Stadt Dungannon in der Grafschaft Tyrone, zwölf Kilometer weithin von Rough Rought gelegen, ist käuflich zu erwerben und wird bemessen als Eigentum zufallen, der die höchste Summe Geldes dafür bietet. Dabei ist Dungannon ein ganz ansehnliches Städtchen, hat eine Katecholschule und leibhaftig die Fabrikation von Seidenwaren, Tonzwaren und feuerfesten Waaren. Dungannon hat ungefähr 4000 Einwohner und kann sich rühmen, einst die Residenz der O'Neils, der Könige von Ulster, gewesen zu sein. Dieser gebaute die Stadt einem der angesehensten Magnaten der „grünen Insel“, dem Earl of Antrim, der ein Ahnvolk von William Penn ist. Lord Antrim war Kammerherr der Königin Victoria und einige Jahre lang Gouverneur von Neu-Seeland. Darnach erwarb er beträchtlichen Grundbesitz in Australien. — und vielleicht ist dies die Ursache dafür, daß er sich jetzt der Stadt Dungannon entäußern will, die Jahrhunderte hindurch der Sitz der Familie Antrim war, deren Oberhaupt er ist.

Das Automobilunglück bei Langenfeld. Zwei Kilometer hinter der Station Langenfeld, wo die Gasse die Waldstraße kreuzt, ereignete sich das Unglück. Die Schuld trifft den Schulmeister, der bei dem dichten Nebel langsam und vorsichtig hätte fahren müssen, hat dessen aber furchtbarlich gemacht. Das Auto jagte dem auch mit furchtbarem Wucht gegen den Zug. Drei der Verunglückten waren, als man sie fand, eine Verletzte war, die in der Wunde starb, die anderen weniger verletzt war, auf dem Transport zum Krankenhaus in Billdahn fuhr.

Der Schrecken von Frauen und Mädchen vor der Arbeiter Hermann Weg aus Steinpleis, der am Donnerstag von dem Schenkerreich in Leipzig zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt wurde, weil er am 21. Juni v. J. die Modistin Martha Göndas aus Leipzig in einem Kaufhause bei Groß-Steinberg vergewaltigt, geißelt und herabstieß. Der Angeklagte ist ein Schwerverbrecher, der sich stets häßlicheren Verbrechen nachgelassen hat. Vor und nach der Tat hat er auf verschiedenen Frauen Raub- und Züchtelthaten gemacht, die ihn bisher eine Gefängnisstrafe von 15 Jahren eingetragen haben. Es wurden mehr als 80 Frauen vernommen. In seinem Kladder bezogerte der Staatsanwalt den Angeklagten als den gemeinsten Menschen, den er je auf der Angeklagten gesehen habe, denn er habe vor und nach dem Verbrechen an der Göndas eine solche Anzahl Strafmänner begangen, daß diese nur mit 40 bis 50 Jahren Zuchthaus bestraft werden könnten. Die Geschworenen hielten den Angeklagten des Mordverbrechens mit Todesstrafe und des Raubes für schuldig. Das Gericht verurteilte ihn hierzu auf den eingangs mitgeteilten Strafe.

Verstärkter Kampf gegen Greßler. Seit dem Ausgange des Dählgrabenkampfes hat die Berliner Kriminalpolizei einen rücksichtslosen Kampf gegen das Expreßbureau aufgenommen, der bisher von großen Erfolgen begleitet war; denn in den letzten zwei Wochen sind in Berlin nicht weniger als sieben Expreßbureauverbrechen verurteilt worden. Besonders bemerkenswert sind zwei Fälle. Der Handlungsgehilfe Müller hatte in einem Telegramm von einem Mann die Niederlegung von 1000 M. an einem bestimmten Tage verlangt, der Bunde wurde verhaftet. Weiter hatte ein Verbrechen namens Mitteilung von einer Berliner Verlagsdirektorin 4000 M. zu erheben versucht, unter der Drohung, wenn das Geld nicht bezahlt werde, sollte ein der Familie teures Grab geöffnet werden. Auch hier konnte die Verhaftung erfolgen.

Der Würgurg Tod. In Fernau (Schleien) hat, wie und nicht anders wird, der Tod innerhalb eines Zeitraumes von neun Monaten eine ganze Familie von sechs Mitglieder dahingerafft. Erst starben drei Kinder, dann die Mutter, ihr folgte der einzige Sohn, und nun ist am Mittwoch auch das letzte Mitglied der Familie entschlafen.

Witten im Tange wurde am Donnerstag in Berlin in einem Hause der Poststraße, das die Kriminalpolizei umstellt hatte, der 36jährige Bismarck-Germano Herzberg verhaftet. Die Verhaftung und Abführung des Bismarck-Germano Herzberg wurde nicht ohne weiteres gefasst. Zimmer wieder entwand sich Herzberg den Händen der Polizei, und selbst die Frauen griffen in den Kampf ein. Erst durch Vorhalten der Pistolen gelang es den Kriminalbeamten, die Bismarck-Germano Herzberg durch die Jungferntreie bei Berlin fassen, fand er in einer Wohnung einen Offizier befinnungslos am Boden liegend. Er holte Hilfe, und es wurde festgestellt, daß es sich um den Hauptmann v. Ammann von den Gardeoffizieren handelt. Herr v. Ammann wurde nach seiner Wohnung gebracht. Es wurde später festgestellt, daß der Verunglückte einen Ausritt gemacht hatte. Dabei scheute sein Pferd und warf den Reiter ab, der gegen einen Baum gestürzt wurde und eine Gehirnerschütterung, sowie schwere innere Verletzungen erlitt. Sein Zustand ist sehr ernst.

Ein Irrenhinter im Südenkäfig. Im Jardin des Plantes zu Paris spielte sich am Donnerstag eine aufregende Szene ab. Der Wächter des Südenkäfigs sah, wie ein Mann vor dem Gitter des Käfigs seine Kleider abwarf, über die Eisenstangen kletterte und zu den Tieren hinunterging. Als die Auffeher herbeieilten, sahen sie, wie der baldnackte Mensch vor den tanzenden Affen einen wilden Tanz auführte. Es gelang nur mit großer Mühe, ihn herauszuholen. Auf der Polizei wurde festgestellt, daß der Unglückliche nur wenigen Tagen aus der Irrenanstalt entlassen worden war.

Die Fleischer-Armung in Finanzämtern. Aus Finanzämtern besah die Breslauer Fleischer-Armung, bekannt durch den unbefugten Verkauf des goldenen Schenkeknopfes, den noch vorhandene Silberstücke, der den Sachverhandlungen auf 65 000 Mark abgeschlossen ist, der Stadt Breslau für 70 000 Mark zum Kauf angeboten.

Sein Kartenpiel erlösen. Im Inful bei Dämpfeld gerieten beim Kartenpiel einige am Bahndau beschäftigte Arbeiter in Streit. Ein Italiener erlief zwei Schläger. Der Täter ist verhaftet worden.

Wittidischkeit. Bei dem Besuch des Präsidenten Taft in Dallas, Texas, ereignete sich dieser Tage ein böser Zwischenfall. Da nicht genügend reguläre Truppen zur Verfügung standen, waren Leute der Nationalgarde zum Spalierdienst benutzt worden. Als sich der Präsident näherte, war das Gedränge so groß, daß ein Mann, namens Peter Kistenfink, vor den Drahtgarn gestoben wurde, hinter dem sich die Menge hatte. Daraufhin schlug ihn ein Garbist erst mit dem Gewehrkolben in den Nacken und durchbohrte ihn dann mit dem Bajonett. Die Polizei schaffte den Verwundeten sofort beiseite, um seine Wundung zu verhüten, und brachte ihn ins Gefängnis. Es wird gegen ihn eine Anklage auf Todschlag erhoben werden.

Unwetter in Frankreich. An verschiedenen Punkten Frankreichs, namentlich in der Vendee, der Bretagne und der Normandie haben Sprunghölzer und Weisbüschel beträchtlichen Schaden angerichtet. Große Sandstreden sind überflutet und zahlreiche Waldstücke zerstört worden.

W. Edmundo Geyronca metet uns aus Paris. 30. Oktober: In Zeberec explodierete in der Stärkefabrik ein Dampfessel. Die ganze Anlage wurde zerstört. Auch der Schornstein stürzte ein. Ein Seiger wurde getötet.

W. Durch zu frühes Lösen eines Sprengstoffes bei den Erdarbeiten in der Königlich-Weinbergbauung zu Serrig (Böhmen) wurde der Schichtleiter, zwei Arbeiter und ein dort beschäftigter Gefangener sehr schwer und ein Arbeiter leicht verletzt.

W. Verhaftet. In Zampeting (Oberösterreich) sind drei Personen in einer Landgube verhaftet worden. Zwei von ihnen, darunter eine 56jährige Wirtstochter, wurden als Zeugen genommen.

Die über Genua niedergegangene Wasserversorgung, von der wir bereits berichteten, hat in der Stadt die Schäden angerichtet, dessen Höhe man auf eine halbe Million Lire schätzt. Der hauptsächlich betroffene städtische Stadtteil hat viele Fabriken

und Werken, deren Personal zur Mittagszeit nicht mehr anwesend war. Zahlreiche Wohnhäuser müssen geräumt werden. — Das Wetter in Oberitalien ist sehr unruhig, regnerisch und kalt. Die Berge an den oberitalienischen Seen sind mit Schnee bedeckt.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

Dr. Hochschulaussichten. Zwei neue Privatdozenten waren in der Heidelberger naturwissenschaftlich-mathematischen Fakultät habilitiert: für das Fach der Mathematik Dr. habil. Franz Drießel (aus Straßburg) und für das Fach der Physik Dr. Karl Kaufmann, wissenschaftlicher und technischer Mitarbeiter am radio-logischen Institut. — Wie wir hören, ist der Privatdozent Dr. phil. Friedrich Bräse in Marburg durch die Vertretung des Ordinarius für englische Philologie an der Universität Marburg i. S. für das Wintersemester 1909/10 beauftragt worden. Die wissenschaftliche Professur besetzte bisher Prof. Dr. Otto Jiriczek (jetzt in Würzburg). — Erneut wurde der Privatdozent und Assistent am mineralogisch-petrographischen Universitätsinstitut zu Göttingen Dr. Armin Johannsen zum ordentlichen Professor und Direktor der mineralogischen Institut an der Universität Kiel als Nachfolger des Prof. Dr. Friedrich Bräse ernannt. Dr. Johannsen ist 1877 zu Marburg bei Weidau in Schleiswig-Holstein geboren. — In der philosophischen Fakultät der Weiswälder Universität hat sich der Referendar Dr. Fritz Jadow als Privatdozent niedergelassen. — Der Botaniker, a. o. Professor Dr. Karl Correns in Leipzig wurde zum ordentlichen Professor und Direktor des botanischen Instituts an der Universität Münster i. S. als Nachfolger von Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Joppi ernannt. Prof. Correns ist ein geborener Münsterländer (1864). — Als Privatdozent für mittlere und neuere Geschichte wurde an der Universität Königsberg i. Pr. Dr. phil. Christian Krollmann (aus Bremen) angestellt. — Professor Dr. Leo Schiller, Privatdozent in Münster i. S. wurde zum außerordentlichen Professor für romanische Philologie an der Universität Bonn als Nachfolger des Geh. Hofrats Prof. Dr. Wilhelm Gieseler ernannt. — Seine 70. Geburtstag feiert am 2. November der Professor der Chirurgie an der Universität Marburg, Geheimrath Wolfgang Dr. Ernst Hüffer. Der ausgesprochene Chirurg ist seit 1895 Privatdozent in Münster i. S. wurde zum außerordentlichen Sanitätsrat ernannt und als Generalarzt mit dem Rang als Generalmajor an. Sein Geburtsort ist Kalkofen auf der Insel Wollin. — Auf eine 25jährige Tätigkeit als Universitätsprofessor kam am 1. November der Physiker, Geh. Regierungsrat Dr. phil. Wilhelm Hopf an der Universität Gießen als Privatdozent. Der Oberlehrer ist im 74. Lebensjahre. Er stammt aus Siedel bei Barch in Pommern. Im Jahre 1889 ernannte ihn die Universität Halle zum Dr. phil. hon. causa.

N. G. C. Der Herzog von Orleans gibt das Oberbefehl an. Herzog Philipp von Orleans, das Oberhaupt der „Katholischen Dynastie“ und, als solches nach Ansicht seiner Parteigänger, die ihn „Philipp V.“ nennen, der eigentliche legitime König von Frankreich, hat beschlossen, den Frankreichs zu verlassen, die er im Laufe der letzten Jahre nach den arbeitsreichen Waischen unternehmungen, für immer zu verlassen. Er hat, so meldet man aus Würzburg, den Kommandanten, die Offiziere und die Mannschaft seines Schiffes „Belgica“ entlassen. Und die „Belgica“, die 1908 unter der Führung des Kapitäns de Gerlanne einen Trip der nach unbekanntem Schicksal Frankreichs nach dem spanischen Bismarck erreichte, also eine ganz ruhmvolle Vergangenheit hat, soll demnach öffentlich verkauft werden. Ueber die Ergebnisse seiner letzten Fahrt beachtetigend der Herzog ein Buch zu veröffentlichen, dessen Erscheinen bald zu erwarten ist. Gegenwärtig befindet sich der Herzog von Orleans auf seiner letzten Reise nach Bismarck, während seines Aufenthaltes in England um die Mitte des Monats November beiseite wird.

Nom. 29. Oktober. Im Belmante Bogen wurde ein römischer Grab mit vier zweifelhafte Figuren, drei Helmen, drei Lanzen, Knebeln, römischen Wappensteinen und anderen kostbaren Gegenständen aufgedeckt.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

LICIFERRIN.

Bei schwächlichen Kindern, die in der Entwicklung zurückgeblieben, ist Liciferrin von den besten Mitteln. Die Nährstoffe nehmen rasch zu und neues, frisches Aussehen zeigt. Preis 3 M. Die Flasche, in Apotheken erhältlich, wo nicht, werde man sich an „Valenus“, Chem. Industrie, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Damen-Konfektion.

| | | | | | | | |
|-----------------------------------|---|--------|-------|-------|-------|-------|----------|
| Die Engl. Paletots | in den beliebten hellen, mittel-farbenen u. uni-Tönen | 42.00 | 30.00 | 22.50 | 15.00 | 9.00 | 5.00 M. |
| Jackenkleider | in marine, lila, taupe, Tusch- und Kammergarnstoffen | 125.00 | 80.00 | 60.00 | 42.00 | 30.00 | 18.00 M. |
| Sammet- u. Plüsch-Jacketts | aus besten, dauerhaften Qualitäten gearbeitet | 145.00 | 95.00 | 68.00 | 45.00 | 25.00 | 14.50 M. |
| Schwarze Tuch-Jacken | glatte Façons und auch reich bestickt | 80.00 | 62.00 | 45.00 | 33.00 | 25.00 | 18.00 M. |

Hervorragende Auswahl in allen Grössen und Weiten.

Die neuesten

Kleiderstoffe, Blusenstoffe, Seidenstoffe, Sammete

sind in einer ausserordentlich grossen Auswahl am Lager.

Grösste Leistungsfähigkeit in Bezug auf Preise und Qualitäten.

Brunner & Benjamin

Grosse Ulrichstrasse 22 u. 23.



Damen- u. Herrenstiefel Jagd- u. Reitstiefel,
in modernsten Formen. garantiert wasserdicht. [4719]
Ball- u. Gesellschaftsschuhe Haus- u. Filzschuhe
in größter Auswahl. in allen Preislagen.
Natura-Kinderstiefel. Gummi- u. Ball-Ueberschuhe.

M. Reinicke,
Schuhwarenhaus,
20 Markt 20.
— Gegründet 1892. —

Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: **Paul Blüthgen.**
Sonntag, 2 Abschieds-Vorstellungen 2.
31. Okt. Anfang nachm. 4 und abends 7 1/2 Uhr.
Auch nachmittags die gesamten Attraktionen,
wobei jeder Erwachsene ein Kind frei einführen darf.
— Kinder zahlen halbe Preise. —
Zum letzten Mal d. koloss. Oktober-Programm.
8 Werner Amoros **Dr. phil. Rückle**
Urkomische Pantomime Der geniale Meister
„La Fils à Papa“ der Gedächtniskunst.
(Das verrückte Hotel). **Einzig dastehend!**
Grete Gallus ♦ **5 Lunds** ♦ **Ara Zebra Vora**
4 Weises ♦ **Emil Buschmann** ♦ **3 Seearlows**
6 Ulanoffs ♦ **Optische Berichterstattung.**
Montag, den 1. November 1909
10 total neue Glanz-Debuts 10
u. a.

Die Sensation vom Zirkus Busch:
Das weltberühmte
Mofa-Baby.
Rudolf Mälzer,
der beliebte Hallenser,
und weitere 8 Kreationen.

Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Poller.**
Heute, Sonntag, d. 31. Okt., nachm. 4 u. abends 8 1/2 Uhr
2 grosse Vorstellungen.
Zur Nachmittags-Vorstellung kleine Familienpreise!
Loge Mk. 1.05, Parq. Mk. 0.55, II. Rang Mk. 0.35 inkl. Hädt. Steuer.
Etern haben ein Kind frei! Kinder halbe Preise!
In beiden Vorstellungen: **Sechstes Auftreten**
des gesamten Künstlerpersonals.
Sechstes Auftreten des [6197]
Menschenaffen Charly I.
Zum letzten Male:
Mlle. Margherita in ihrer wunderbaren Fecrie:
2000 Glühampen! Im Zaubergarten! 2000 Glühampen!
Das Entzündende am Zauberspruch, was niemals geboten wurde!
Mr. Keenwood, „der Mann mit den“
4 Astoria, Damen-Singefang-Quartett.
Der **Equilibristische Wunderakt** der **3 Geerts**
und die übrigen Programmnumern.

Saalschloss-Brauerei.

Sonntag, den 31. Okt., nachm. 1/2 bis abends 11 1/2 Uhr
zwei große Militär-Doppel-Konzerte
der Kapellen des I. Garde-Ulanen-Regts. aus Potsdam,
des Feld-Art.-Regts. Nr. 75 u. des Fus.-Regts. General-
Feldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36.
Eintritt 50 Pfg. Karten gültig. **F. Winkler.**

Kaisersäle: Montag, 1. November, 8 Uhr
Burmester-Konzert.
Billetverkauf in der
Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch. [7896]
Kaisersäle: 3. November, 8 Uhr

Wilh. Busch-Fritz Reuter-Abend
Resitation mit Vorführung von über 250 Lichtbildern.
Billette (2, 1 1/2, 1 M.) bei **Reinhold Koch.**

Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Poller.**
Ab Montag, den 1. November 1909:
Gespielt bei wechselläufigen
Grossen Oberbayerischen
Bauerntheaters
unter Leitung u. Mitwirkung seines vollständigen Direktors
Herrn **Michael Dengg** aus **Saltiersee.**
Bem. vorjähr. Gespielt im „Apollotheater“ her befindend bekannt!
Eigens stilvolle Dekorationen, Kostüme und Requisiten.
30 Personen! 20 Bauernkomödien!
Konfurrenzloses Streich- u. Schlingeltheater-Quartett!
4 schwebige Schupplattler-Baare!
Michael und Anna Dengg war es vergönnt, vor
Er. Majestät Kaiser Wilhelm II. und vor Ihrer Majestät
der Kaiserin wiederholt aufzutreten und wurden beide
Künstler durch Ihre Majestäten mit kostbaren Geschenken
huldvoll ausgezeichnet. [6153]
Abendbesetzung: Loge Mk. 2.50, I. Rang Mk. 1.75,
Mittelbalkon Mk. 1.50, I. Barquet numeriert Mk. 1.50,
II. Barquet unnumeriert Mk. 1.00, II. Rang Mk. 0.40
zgl. Hädt. Willeitsteuer. — **Vorverkauf** zu ermäßigten Preisen
in den bekannten Vorverkaufsstellen: Loge Mk. 2.00, I. Rang
Mk. 1.50, Mittelbalkon Mk. 1.25, I. Barquet numeriert Mk. 1.30,
II. Barquet unnumeriert Mk. 0.80 zgl. Hädt. Willeitsteuer.

Freitag und Sonntag
von 7 1/2 Uhr an
Tulpe Souper-Musik
Sonntag Diner-Musik
von 1—3 Uhr.
Austern und Austerngerichte.

Wein-Restaurant und Grand Hotel Berges

Inh.: **Herrn. Berges** und **Ferd. Maaßner**,
empfiehlt seine eleganten Räume zur
Abhaltung von Festlichkeiten jeder Art.
Heute abend:
Künstler-Konzert im gr. Speise-Saal,
ausgeführt von dem **Salon-Orchester „Electra“**, Direktion
„Tosoletti“.
Sonntag: **Diner-Konzert.**
Jeden Dienstag u. Donnerstag **„five o'clock teas“**.
Magdeburgerstr. 65, Tel. 810.

Reichshof.

Täglich Abendkonzert — Derksen-Quartett.



Triumph-Automat
am Leipziger Turm
Anerkannt reichste Auswahl
vorzügl. Speisen u. Getränke.
Caramel-Makaber vom Fass.
Waldlust „Knolls Hütte“.
Schönstes Heide-Establishement.
Geföhlicher Kaffee u. Kuchen. Sitzgelegenheiten. Bier- u. Branntwein.
Geföhligste Tiere. — Preispr. 2926.

Literarische Gesellschaft, Halle a. S.

Montag, den 1. November, abends 8 1/4 Uhr, im
Saale der Loge zu den drei Degen (Paradeplatz)
Vortrags-Abend.
Dr. M. G. Conrad-München:
„Bismarck als Künstler.“
Der Zutritt ist nur gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte ge-
stattet. Mit Beginn des Vortrages — pünktlich 8 1/4 Uhr —
werden die Saaltüren geschlossen. [6229]
Der geschäftsführende Ausschuss.

Hallischer Dürerbund.

Unterer Saal des Stadtschützenhauses
Donnerstag, den 4. November, 8 Uhr abends
Wilhelm Speck,
Dichter v. „Zwei Seelen“, „Menschen, die den Weg verloren“,
Vorlesung aus „Der Joggell“.
Ein Quartettfinale. [6193]
Zur Einführung einige Chorlieder.
Statt eines Eintrittsgeldes wird nur ein Beitrag zu den
allgemeinen Kosten von 40 Pfg. erhoben, welcher im voraus in
der Hofmusikalienhandlung von **Heinr. Hothan** oder in der Buch-
handlung von **Aug. Neubert** gegen Karten zu zahlen ist.

Saal der Loge zu den 3 Degen, Paradeplatz.

Donnerstag, den 4. November, abends 8 Uhr
Konzert von
Else Sievert (Gesang)
und
Bruno Hinze-Reinhold (Klavier).
Programm: Händel: Arie: „So wie die Taube“. Brahms:
Von ewiger Liebe. 2 Mädchenlieder. Das Mädchen
spricht. Lieder von Hinze-Reinhold u. Gedard. Klavier-
stücke: Bach: 3 Choralkvorspiele f. Klav. übertr. von Tausig.
Liszt: 3 Petrarca-Sonette. Grieg: Ballade Op. 24.
Konzertbügel **Blüthner** aus dem Magazin **B. Böll.**
Karten zu 3,10, 2,10, 1,65 u. 1,05 in der Hofmusikalienhdg.
von **Heinrich Hothan**, Gr. Ulrichstr. 38. Tel. 2835.
Kaisersäle: 5. November, 7 1/2 Uhr

Konzert der Dessauer Herzogl. Hofkapelle.

Dir.: Hofkapellmeister **Franz Mikorey.**
Programm an den Anschlagsbülern.
Billette i. d. Hofmusikalienhandlung **Reinhold Koch.**
Saal der Loge zu den 5 Türmen, Albrechtstr.
Montag, den 8. November, pünktlich 8 1/2 Uhr
Einzigler Lustiger Abend
Marcell Salzer.
Vollständig neues Programm!
Karten zu Mk. 3,10, 2,10, 1,65 und 1,05 in der
Hofmusikalienhandlung von **Heinrich Hothan**.
Gr. Ulrichstrasse 38. — Fernsprecher 2835.

Café Roland.

Täglich Konzert.
Münchener Original-Oktoberfest,
ausgeführt von den beliebtesten Entenbles
„D' Dorfcavaliere“ und die lustigen Ober-Bayern.
Anfang 7 1/2 Uhr abends. [4404]
Von 11 Uhr an grosse **Konfetti-Schlacht.**

Wintergarten.

Sonntag, den 31. Oktober 1909, abends 8 Uhr
im großen Saal
Grosses Extra-Militär-Konzert,
ausgeführt vom Tromp.-Korps des Wansl. Feld-Art.-Regts. Nr. 75.
Nach dem Konzert **Grosser Ball.**
Im Café konzertiert von 4 1/2 Uhr bis 12 1/2 Uhr das
erstklassige Künstler-Ensemble unter
Leitung des Herrn Konzertmeisters **Kahlenberg.** [4710]

Rothe's Gasthof, Wörmnitz.

Sonntag, den 31. Oktober und Montag, den 1. November
Kirmes.
Geföhliches Ball-Orchester **Henschel-Görslich.**
Dienstag, den 2. Nov., abends 8 Uhr. **Gr. Extra-Konzert.** Billetverkauf im Lokal.

Konservativer Verein
für Halle a. S. u. den Saalkreis.
Dienstag, den 2. November a. er., abends 7 1/2 Uhr
im „Goldenen Schiffchen“, Gr. Ulrichstr. 4709
Wiederbeginn der wöchentlichen zwang-
losen Diskussionsabende,
möge wir unsere Mitglieder und Freunde der konservativen Sache
freundschaftlich einladen.
Der Vorstand.

Otto Unbekannt. Halle a. S.



Brillen, Klemmer
mit Kathenomer Gläsern werden jedem Auge sorgfältig
angepaßt. Anfertigung nach ärztlicher Vorschrift im
Optischen Institut
Otto Unbekannt
Grosse Ulrichstrasse 1a. [4716]

Wirkung unübertroffen!



Dr. Dralle's
Birken-Haarwasser
Preis: No 103 M.1.85. No 104 M.3.70.

Stärkt den Haarwuchs. Verhütet Schuppenbildung.
Verhindert Haarausfall. Belebt die Nerven.
Edles, natürliches Haarpflegemittel.

Das
Pianola-Piano

Das Klavier mit eingebautem „Pianola“
kann von jedem gespielt werden. Das Vor-
handensein des Pianola beeinträchtigt
jedoch nicht im geringsten beim Hand-
spiel. — Gleichzeitig soll, da das Pianola
Gegenstand zahlreicher Nachahmungen
geworden ist, darauf hingewiesen
werden, dass das Wort

Pianola
gesetzlich geschützt ist,
und nur solche Pianos, die mit
dem Wort „Pianola“ versehen sind,
enthalten den Klavierspielapparat mit
Metrostyle und Themodist, der von
der gesamten musikalischen Welt aner-
kannt wird. — Man verlange Prospekt 2x
durch den Generalvertreter

B. Döll
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 33/34
Fernruf 635.

Allgemeiner Bürgerverein für städtische Interessen.
(Kommunale Vereine: I, II, III, IV, V und Halle-St.)
Stadtverordnetenwahl
III. Abteilung.
Oeffentliche Wählerversammlung
Montag, den 1. November 1909, abends 8 1/2 Uhr
Kaiser-Wilhelmshalle, Neue Promenade 8.
Alle Wähler der III. Abteilung, die gewählt sind, die Kandidaten des Allg. Bürger-
vereins f. städt. Int. zu unterstützen, sind hierzu eingeladen.
Der Vorstand.

Pa. Wollgarne,
Schmidt-Altenburg
Kleeblatt-, Seidenwolle etc.
Gust. Liebermann, Fernruf Nr. 30.
Stadttheater in Halle a. S.
Sonntag, den 31. Okt. 1909,
nachmittags 3 1/2 Uhr:
Der Waffenmeister von Worms.
Komische Oper in 3 Akten von
Albert Goring.
Spielleitung: Karl Stahlberg.
Musikalische Leitung: E. Sauer.
Personen:
Hans Stadiger, bes.
rühmter Waffen-
meister und Hies-
arzt. R. Fritsch.
Marie, seine Tochter. F. Fiebigert.
Nitter Graf
von Liebenau. J. Schugner
als Gast.
Georg, sein Knabe. Fr. Orjelski.
Nitter Adolph von
Schwanen. A. Numann.
Zimentaut, Mariens
Erzieherin. W. Walter-Hörig.
Brenner, Gastwirt,
Schwägers Schwager. K. Stahlberg.
Ein Geistes. Paul Kron.
Raffenschnung 3 Uhr. Anf. 3 1/2 Uhr.
Ende gegen 6 Uhr.
Abends 7 1/2 Uhr.
49. Torf. im Abou. 1. Viertel.
Novität! **Fürster-Christl!**
Die Komiker.
Operette in 3 Akten von Bernhard
Wuchlbinder. Musik v. Georg Jarno.
Spielleitung: Karl Stahlberg.
Musikalische Leitung: W. Kiesel.
(Ohne Quereintritte.)
Personen:
Kaiser Josef II. . . . G. Rudolph.
Graf Colonitz,
Generaladjutant. P. Rurzbach.
Graf Gottfried von
Soden, Oberhof-
meister. K. Stahlberg.
v. Neuten, Kammer-
herr. A. Kummerech.
Baron esse Wlathe von
Diebgraen, Hof-
marschall. W. Walter-Hörig.
Graf Sternfeld,
Hauptmann. C. Hammes.
Kamille Josefina,
seine Schwester. Irma Kühn.
Kron Hofbesitz, Guts-
verwalter bei Stern-
feld. J. Barré.
Danz Lange, Förster. A. Numann.
Christine, seine Tochter. M. Strobeder.
Weter Walper. Fr. Orjelski.
Winta, Zigeunerin. Alice Boer.
Baroness Minna. Fr. Wagner.
Baroness Franke. Fr. Baxton.
Frau von Lieben. A. Amberg.
Frau von Streben. Wally Ruff.
Fraulein von Labay. M. Wagner.
Kamille Werben. Sternführer.
Kamille Minna. Fr. Wagner.
Fraulein von Lette. R. Rurzbach.
Frau von Homborf. H. Hartmann.
Fraulein von Ballen. G. Hermann.
Frau von Lech. M. Köhnen.
Fraulein von Gieszen. Gise Erdel.
Fraulein von Koffen. G. Gendrich.
Frau von Genosi. P. Jarisch.
Frau von Mühlensfeld. W. König.
Kavaliere u. Hofherren, Hofdamen,
Wardillien, Bedienten, Bürger und
Bauern bei der Hof-
Zigeunerfamilie etc.
Nach dem 1. u. 2. Akt längere Pausen.
Raffenschnung 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr.
Ende gegen 10 1/2 Uhr. [6196]

Kynologischer Verein „Caesar“ D. C., Halle a. S.
Dienstag, den 2. Novbr., abends 8 1/2 Uhr
hält Herr **Kriminal-Kommissar Steinweg** (Deffau) im
„Augustiner-Bräu“ (Mittelstr.) einen Vortrag:
„Der Hund im Dienste der Polizei“.
— Eintritt frei. — [6203]

Cabaret
Kaisersäle.
Täglich abds. 8 Uhr
Vorstellung:
Engagierte Kunstkräfte:
Fernwald,
Regisseur und Chansonier.
Lydia Conrad,
Wiener Soubrette.
Sundermann,
Opernsänger u. Metropolitan-
Opera-Haus New-York.
Lydia Thaller,
Operngesänglerin z. Saute.
Käte Georgi,
Operngesänglerin vom
Stadttheater Magdeburg.
Ludwig von Donath
am Flügel.
Paul Fliegner,
Konferenzier u. Chansonier
u. Cabaret Berliner Range.
Hanny Frey,
Vortragsgesänglerin.
In den Pausen konzertiert
Zigeuner-**Laszo.**
Sonntag, den 31. ds.,
nachmittags 4 Uhr:
Strebendvortellung
zu ermäßigten Preisen:
Terrasse 1.50
Sternplatz 1.20
Sternplatz 0.80
inkl. Programm u. Billetsteuer.
Preis u. Sonntagskarte. Anzahl.
Abends 8 Uhr:
Vorstellung mit besonders ge-
wähltem, dezentem Programm.
Preise der Plätze:
Terrasse 2.20 Mk.
Sternplatz 1.70
Sternplatz 1.20
inkl. Programm u. Billetsteuer.
Raffenschnung 7 1/2 Uhr.
Beginn des Konzertes
8 Uhr.
Beginn des Cabarets
gegen 9 Uhr.
Neu! Neu!
Ehrendiener für Halle:
American-Bar.
Großhahnbetrieb.
Geöffnet bis 2 Uhr nachts.

Mozartsal, Waldenplan 20, (Erloungshelm).
Mittwoch, den 3. November, abends 8 Uhr:
Sven Scholander.
Einzigster Liedabend zur Laute. [6004]
Karten: 3.10, 2.10, 1.55, 1.05 Mk. bei Heinrich Hothan.

Landwirtschaftliche Beamten- und Molkeerschule
zu **Blankenburg-Harz, Kreuzstraße 17.** [4602]
Junge Leute, Landwirte erhalten in kurzer Zeit Ausbildung in
landwirtschaftl. u. hausl. Buchführung, Vermögenswerten, Pflanzungs- und
Züchtungs-, prakt. Feldarbeiten usw. sowie im prakt. u. theoret. Vortriebs-
sch. — Nach erfolgter Ausbildung umerntliche Stellenvermittlung. —
Probenste und Schiphan gratis. **W. Eissfeldt, Direktor.**

Vom 28. Oktober bis 5. November
gebe ich aus
sämtliche vorräte
Wäsche
einen
Rabatt von 10%.
25% auf Modelle, angeschmutzte
Wäsche und Reste.
Dieses Angebot findet jedes Jahr
nur einmal statt.
Der Verkauf ist nur gegen Barzahlung.
Luise Graneiß
Spezial-Geschäft für Wäsche-Ausstattungen,
Kleinschmieden 6,
Eingang Grosse Steinstrasse.

Paul Fliegner,
Konferenzier u. Chansonier
u. Cabaret Berliner Range.
Hanny Frey,
Vortragsgesänglerin.
In den Pausen konzertiert
Zigeuner-**Laszo.**
Sonntag, den 31. ds.,
nachmittags 4 Uhr:
Strebendvortellung
zu ermäßigten Preisen:
Terrasse 1.50
Sternplatz 1.20
Sternplatz 0.80
inkl. Programm u. Billetsteuer.
Preis u. Sonntagskarte. Anzahl.
Abends 8 Uhr:
Vorstellung mit besonders ge-
wähltem, dezentem Programm.
Preise der Plätze:
Terrasse 2.20 Mk.
Sternplatz 1.70
Sternplatz 1.20
inkl. Programm u. Billetsteuer.
Raffenschnung 7 1/2 Uhr.
Beginn des Konzertes
8 Uhr.
Beginn des Cabarets
gegen 9 Uhr.
Neu! Neu!
Ehrendiener für Halle:
American-Bar.
Großhahnbetrieb.
Geöffnet bis 2 Uhr nachts.

Tanz-Unterricht.
Für meinen Tanzlehrer [Mittelstr. 14]
nehme noch Anmeldungen entgegen.
Lehrer d. Tanzkunst,
G. Krueger, L. Wuchererstr. 77, p.

Nach Schluß der Vorstellung
Vorträge mit kleinem
Zuschuß im
Weinhaus Brodowski.
Sperngänger bei Trothe, 8. Okt. 9/10.

Neues Theater.
Sonntag 4 Uhr kleine Preise
Die Waise aus Lowood.
Abends: Zum 1. Male:
Des Pfarrers Tochter von
Strelsdorf.

Zoolog. Garten.
Sonntag, 31. Oktober,
nachm. von 3 1/2 Uhr ab
Großes Konzert
(86er, Gal. Obermusikdirektor
O. Wiegert).
Eintrittspreis:
Gew. 50 Pf., Kinder 30 Pf.,
bis mittags 12 Uhr:
Gew. 30 Pf., Kinder 20 Pf.

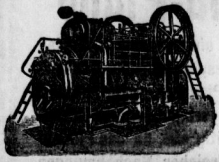
Answärtige Theater.
Sonntag, den 31. Oktober und
Montag den 1. November 1909,
Leipzig (Neues Theater): Der
Freischütz. — Montag: Der
tapfere Saffian. Dienstag:
Columbine. Zum Schluß:
Raus im Grünen.
Leipzig (Altes Theater): Die
geliebte Frau. — Montag:
Die geliebte Frau.
Weimar (Hof-Theater): Das
Heringgold. (Stadt-Theater):
Waldenau. (Stadt-Theater):
Nachm.: Die Madonnenin.
Abends: Carmen. — Montag:
Des Meeres und der Liebe
Wellen.
Griut (Stadt-Theater): Bajazzo.
Herrnau: Cavalleria rusticana.
— Montag: Revolutions-Ge-
zeit.

Fr. Kohls Restaurant
Schultheiss-Ausschank
Königstr. 4 — Fernruf 890
empfiehlt
seinen gut bürgerlichen
Mittagstisch.
Saal zur Abhaltung von
Festlichkeiten, wie
Hochzeiten usw.
Aug. Müller.
Festbank, Gremien, Feiern, Spezialitäten
empfiehlt billig die Familienvereine
Oscar Ballin, Leinsnerstr. 91.

Bis Montag abend
liegt in meinem Schaufenster eine
Braut-
Wäsche-Ausstattung
aus, die wegen ihrer hervor-
ragenden Schönheit u. beson-
deren Eleganz einer gütigen
:: Besichtigung empfohlen ist ::
Luise Graneiß
Spezial-Geschäft für Wäsche-Ausstattungen,
Kleinschmieden 6,
Eingang Grosse Steinstrasse.

HEINRICH LANZ · MANNHEIM.

Patent-Heißdampf-Lokomobilen
mit **Ventilsteuerung** »System Lentz«

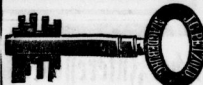


und einfacher Ueberhitzung.
Die bevorzugteste und modernste Betriebskraft.
Sparsam im Betrieb! Niedrige Verbrauchsziffern! Kein Kesselhaus! Sparsam im Raumbedarf!

Original Fowler'sche Dampfplüge

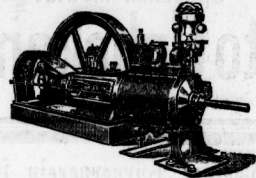
sind **unerreicht**
in Leistung, Dauerhaftigkeit und Sparsamkeit im Betriebe.
Mehr als 50jährige Erfahrung in allen Weltteilen. [7186]
John Fowler & Co. in Magdeburg.
Lohndampfplüge werden gern kostenfrei nachgewiesen.

Sicherheits-Seilwinden
zum Aufwinden
von Lasten.
Einfach!
Praktisch!
Gewährt!
Prospekte gratis.
Ph. Maylath & Co. Frankfurt a. M.



Stahlpanzer - Geldschränke,
feuer- u. sturzsicher,
thermit- u. diebstahlsicher.
J. G. Petzold, [5855]
Geldschrankfabrik, Magdeburg.
Preise äußerst billig.
— Katalog kostenfrei. —

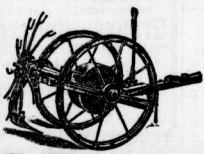
Hallesche Maschinenbaugesellschaft
Kaye & Co. G. m. H. Halle a. S.



Dampfmaschinen, Luftkompressoren,
Vakuumpumpen, Pumpen aller Art.
Uebernahme sämtl. Reparaturen.

Bewährtes deutsches Fabrikat.  Bewährtes deutsches Fabrikat.

HALLENIS



Drillmaschinen
Kartoffelroder
Rübenheber

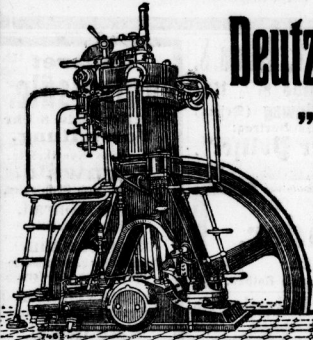
Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen
F. Zimmermann & Co., A.-G., Halle a. S.
Filialen unter eigener Firma in **Breslau VII.** [5852]
Berlin SW. 11. Schneidemühl.

Deutzer Wärme-Motor „Patent Diesel“

betrieben mit Paraffinöl, Solaröl
und anderen billigen Rohölen.

Brennstoffkosten 1 1/2 — 2 Pfg.
die Pferdekraftstunde.

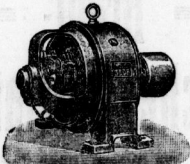
Gasmotoren-Fabrik Deutz,
Leipzig. [9645]



Schumanns Elektrizitätswerk

— Comm. Ges. —
Leipzig-Plagwitz.
— Gegründet 1885. —

Spezialfabrik für
Dynamos und Motoren
1/2—1000 PS.



Neue Konstruktion. [1069]
Installation elektrischer Licht- und
Kraft-Anlagen jeder Art und Größe.
In. Referenzen.
Projekte und Kostenschätzungen
nach Anfrage ohne Berechnung.

W. Endemann, Dipl. Landwirt und
vereid. Landmesser,
Halle a. S., Königstrasse 87. — Telefon 2014.
Katasterl. Vermessungen. Meliorationen. Grundbesitzverwertung.
Beratungen in allen Grundbesitzangelegenh. u. Grundbesitzprozessen.
Die katastermässigen Vermessungen werden in
den weitaus meisten Fällen billiger ausgeführt
als von den Königlichen Katasterämtern.

Gelegenheitskauf! Ein noch
frisches, Automobil ist umfände-
halber sportbillig zu verkaufen
bei Arthur Reinhold, Wäckermeister,
Stoßermansfeld, Zacobitzstraße 3.

Zentralheizungen
Dicker & Werneburg
Beste Hallesche Zentralheizungs-
... Firma ...
Monderte von Anlagen
- im Betrieb -
Referenzliste zu Diensten.



Heizungs- u. Lüftungs-Anlagen
oder auch
Trockeneinrichtungen für alle Zweige, Koch- und
Waschzwecke, Badeeinrichtungen.
Seit 1878 weit über 1000 im Betrieb.
Sachse & Co., Halle S.
Alteste Heizungs- u. Lüftungs-Anstalt.
Dringlich: Dresden und Berlin.

Patentanwalt Eyck,
Leipzigerstr. 55. Halle a. S. Tel. 3457.

Sirius-Kolloid-Lampe
D. R. P.
70% Stromersparnis.



Käuflich bei Installateuren
Prospekte durch
Julius Pintsch A.-G., Berlin W. 66
Verkaufsstellen weisen nach die Vertreter:
Bank & Hönig, Magdeburg, Halle, Leipzig, etc.

W. Siedersleben & Co.
G. m. b. H.
Spezial-Fabrik **Bernburg** landw. Maschinen
Anhalt.

Die besten für Berg u. Ebene
Drillmaschinen
„**SAXONIA**“
Neuheit „Stellwerk“ (D. R. P.) o. Ausstellung D. L. O.
Stuttgart 1908: Neu u. beachtenswert, gr. bronz. Denkmal
Neuer Inleiler, Bauerndrill Saxonia C. für kl. Wirtschaften
Düngerstreuer System Schür, besten bewährt.
Heckmasch. u. Apparate.
Strohseilspinn-
maschinen.

Kataloge etc. umsonst. Tüchtige Vertreter gesucht.